

Forschungsdatenzentrum ALLBUS: Jahresbericht 2010 ; Berichtszeitraum 01.01.2010-31.12.2010

Terwey, Michael; Baumann, Horst; Blohm, Michael

Veröffentlichungsversion / Published Version
Tätigkeitsbericht, Jahresbericht / annual report

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:
GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Terwey, M., Baumann, H., & Blohm, M. (2011). *Forschungsdatenzentrum ALLBUS: Jahresbericht 2010 ; Berichtszeitraum 01.01.2010-31.12.2010*. (GESIS-Technical Reports, 2011/03). Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-256420>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Forschungsdatenzentrum ALLBUS Jahresbericht 2010

Berichtszeitraum 01.01.2010–31.12.2010

Michael Terwey, Horst Baumann, Michael Blohm

GESIS-Technical Reports 2011|03

Forschungsdatenzentrum ALLBUS Jahresbericht 2010

Berichtszeitraum 01.01.2010–31.12.2010

Michael Terwey, Horst Baumann, Michael Blohm

GESIS-Technical Reports

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Postfach 41 09 60

50869 Köln

Telefon: (0221) 476 94 - 22

Telefax: (0221) 476 94 - 44

E-Mail: michael.terwey@gesis.org

Postfach 12 21 55

68072 Mannheim

ISSN: 1868-9043 (Print)

ISSN: 1868-9051 (Online)

Herausgeber,

Druck und Vertrieb: GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
Lennéstraße 30, 53113 Bonn

Zusammenfassung

Dieser Jahresbericht stellt Arbeiten des bei GESIS angesiedelten Forschungsdatenzentrums ALLBUS dar. Diese aus seit 30 Jahren laufenden Service- und Forschungsaktivitäten entstandene Institution ist von 2009 an auch in die Forschungsdateninfrastruktur des RatSWD integriert. Kernbestandteil der Aktivität ist die Arbeit an einem erfolgreichen nationalen Datengenerierungsprogramm mit fortlaufend innovativen Akzenten in folgenden Bereichen: Erschließung und Erhebung von Surveydaten, wissenschaftlicher Service, Mehrwertdienste, Wissensvermittlung und Forschung. Der Nutzerservice im Berichtsjahr 2010 ist zunächst wiederum von einer sehr weit gestreuten Distribution der vorliegenden Scientific Use Files und Public Use Files gekennzeichnet. Aus der weiteren FDZ-Arbeit werden einige Projekte wie Analysen sensibler Daten, Forschung über Umfragemerkmale, Analysen von Religiosität und Weiterentwicklung der Serviceinstrumente angesprochen. Das Angebot von hochwertigen Forschungsdaten aus diversen Quellen ist heute in der Scientific Community breiter gestreut und vielfältiger als 1980 zur Zeit der Begründung der ALLBUS-Serie. Nicht zuletzt die große aktuelle Nachfrage zeigt aber, dass ALLBUS auch nach dreißig Jahren des Bestehens durchaus nicht an Bedeutung für die Profession verloren hat.

Schlüsselwörter: RatSWD, Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften, Forschungsdatenzentrum, nationales Datengenerierungsprogramm, Scientific Use File, Public Use File, Evaluation der Nutzung, Surveyforschung, Analysen zur Religiosität, Daten- und Dokumentationsmanagement.

Key Words: German Data Forum, German General Social Survey, Research Data Center, National Data Generation Program, Scientific Use Files, Public Use Files, evaluation of usage, survey research, study of religion, data and documentation management.

Inhaltsverzeichnis

1	Basisdaten FDZ-ALLBUS: Anzahl der Mitarbeiter	9
2	Fortentwicklung des Datenangebots.....	10
2.1	Art des Datenangebots.....	10
2.2	Umfang und Aufwuchs des Datenangebots.....	13
3	Performance: Projekte, an denen 2010 gearbeitet wurde	16
3.1.1	FDZ-Daten in speziellen Projekten mit externen Wissenschaftlern	16
3.1.2	Gemeinschaftsprojekte von externen Wissenschaftlern und FDZ-Mitarbeitern.....	18
3.1.3	FDZ-Projekte ohne engere externe Forscherbeteiligung	19
3.2	Registrierte Datenzugriffe und Datenweitergaben.....	20
4	Forschungoutput in Publikationen und Lehre.....	26
4.1	Publikationen mit ALLBUS-Daten in der ALLBUS-Bibliographie	26
4.2	Einsatz von ALLBUS-Daten in der universitären Lehre	28
5	Aktivitäten zur Nutzerbetreuung und nutzerorientierte Projektentwicklungen	31
5.1	Nutzerberatung	31
5.2	Umstellung der Datendokumentation.....	32
5.3	Methodenworkshop: Probleme und Perspektiven der Feldarbeit bei F-2-F Umfragen.....	33
5.4	ALLBUS-Nachwuchspreis.....	34
5.5	ALLBUS-Symposium "Religion und Weltanschauung"	35
	Literaturangaben zum Bericht	36
	Anhang: Publikationen mit ALLBUS aus dem Jahr 2010 in der 25. ALLBUS-Bibliographie	41

1 Basisdaten FDZ-ALLBUS: Anzahl der Mitarbeiter¹

Leiter:

Dr. Michael Terwey (GESIS-DAS in Köln)

Wissenschaftliche Angestellte:

Stefan Baltzer (GESIS-DAS in Köln), Dipl.-Volksw. (75%)²

Michael Blohm (GESIS-DBG in Mannheim), Dipl.-Soz.

Jessica Walter (GESIS-DBG in Mannheim), Dipl.-Soz.wiss. (75%)³

Martina Wasmer (GESIS-DBG in Mannheim), Dipl.-Soz. (70%)

Angestellter:

Horst Baumann (GESIS-DAS in Köln), M.A. (50%)

DAS GESIS-Abteilung Datenarchiv für Sozialwissenschaften

DBG GESIS-Abteilung Dauerbeobachtung der Gesellschaft

Die GESIS-FDZ stehen organisatorisch zwischen den beiden GESIS-Abteilungen Dauerbeobachtung der Gesellschaft (DBG) und Datenarchiv für Sozialwissenschaften (DAS). Dies sind die Abteilungen, die sich in GESIS langfristig mit sozialwissenschaftlichen Datenbeständen befassen und deshalb für genau diese Studien spezifische Kompetenzen aufbauen. Forschung, Wissenstransfer und Nutzerberatung liegen in der Zuständigkeit aller Beteiligten, die Aufgaben Datenerhebung, Datenkontrolle, Datenaufbereitung, Datendokumentation und die Erstellung von Mehrwertprodukten werden in den verschiedenen Entwicklungsstadien arbeitsteilig erledigt. Die anderen Abteilungen von GESIS sind ggfs. projektbezogen in die Aktivitäten der FDZ mit eingebunden.

¹ Falls ein Substantiv sowohl eine männliche als auch eine weibliche Variante besitzt (z.B. Experte - Expertin), wird hier in der Regel bei allgemeinen Anwendungen die einfachere männliche Form verwendet, ohne dass damit eine inhaltliche Bevorzugung eines Genus zum Ausdruck gebracht werden soll.

² Qualifikationsstelle (Promotion) seit 01.08.10, die als solche nur teilweise für den allgemeineren FDI-Service (FDI – Forschungsdateninfrastruktur des RatSWD) eingesetzt werden kann.

³ Qualifikationsstelle (Promotion) seit 01.10.10, die nur teilweise für den allgemeineren FDI-Service eingesetzt werden kann.

2 Fortentwicklung des Datenangebots

2.1 Art des Datenangebots

Mit der Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS) werden Forschungsdaten über Einstellungen, Verhaltensweisen und Sozialstruktur der Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland erhoben. Im Unterschied zu vielen anderen Zentren in der Forschungsdateninfrastruktur des RatSWD werden hier also über den Daten- und Nutzerservice und eigene Auswertungsarbeiten hinaus Datenerhebungen generiert. Für dieses Entwicklungsstadium der FDZ-Arbeiten müssen zunächst vorliegende Erhebungsmaterialien und Forschungen geprüft werden sowie die Studie konzipiert werden. Hierbei wird das ALLBUS-Team von einem eigenen wissenschaftlichen Beirat unterstützt, dem *ALLBUS-Ausschuss*.⁴

Danach werden die einzelnen Erhebungen von kommerziellen Instituten in enger Kooperation mit den ALLBUS-Mitarbeitern im Feld durchgeführt. Die Dokumentation der Daten erfolgt in ausführlichen, übersichtlichen *Datenhandbüchern* (frühere Bezeichnung Codebücher) mit zahlreichen Erweiterungen (abgeleitete und neu hinzugefügte Daten) und erläuternden Texten (Terwey und Baltzer 2009, 2009a; Terwey und Baumann 2010). Hinzu kommt für jede ALLBUS-Erhebung ein ausführlicher Methodenbericht mit Angaben über Erhebung und Fragenprogramm (z.B. zum ALLBUS 2008: Wasmer et al. 2010).

Seit 1980 wurde alle zwei Jahre ein repräsentativer Querschnitt der Bevölkerung mit einem teils konstanten, teils variablen Frageprogramm befragt. Die so erhobenen Daten dienen:

- der Untersuchung von Einstellungen, Verhaltensweisen und sozialen Strukturen in Deutschland,
- der Analyse von Entwicklungsprozessen und gesellschaftlichem Wandel durch die Replikation von Fragekomplexen,
- international vergleichenden Analysen (Einbindung des International Social Survey Programme (ISSP)),
- der Untersuchung methodischer Fragestellungen (z.B. Tests auf Reihenfolgeeffekte, Test-Retest-Reliabilität, Nonresponse) durch Split-Half-Verfahren oder zusätzliche Methodenstudien,
- der Datenbereitstellung für Forscher und Lernende, die keinen unmittelbaren Zugang zu entsprechenden Primärdaten haben.

Seit seiner Etablierung in 1980 hat das ALLBUS-Programm eine bedeutende Rolle bei der fortschreitenden Etablierung von Forschungsdatenanwendungen in Deutschland und im internationalen Kontext gehabt. Der hier vorliegende Bericht zeigt Aspekte dieser Entwicklung auch unter Einbeziehung von

⁴ Diesem Beirat gehörten 2010 an:

Andreas Diekmann (ETH Zürich)
Detlef Fetchenhauer (Universität Köln)
Steffen Kühnel (Universität Göttingen)
Stefan Liebig (Universität Bielefeld, Vorsitz)
Rüdiger Schmitt-Beck (Universität Mannheim)
Heike Trappe (Universität Rostock)
Michael Wagner (Universität Köln)

Anwendungsstatistiken aus früheren Jahren, so dass viele Zahlen aus dem eigentlichen Berichtsjahr 2010 besser eingeordnet werden können. Rückblickend können wir für einige nach der Jahrtausendwende einsetzende Entwicklungen sagen, dass sie auf eine weitgehende Veränderung der Bedeutung von Forschungsdaten in unserer Gesellschaft hindeuten.

Die *Kommission zur Verbesserung der informationellen Infrastruktur zwischen Wissenschaft und Statistik* hat ihre Leitorientierungen für die Einrichtung einer verbesserten Forschungsdateninfrastruktur damit eingeleitet, dass nur auf der Grundlage gültiger und verlässlicher Daten die Sozial- und Wirtschaftswissenschaften realitätsgerechte Untersuchungen durchführen können (KVI 2001: 15). Die Verfügbarkeit und Qualität von Daten seien dafür eine zentrale Voraussetzung. Mit statistischen Erhebungen sind jedoch Kosten und Belastungen verbunden. Deswegen sollten kostenintensive Daten so effizient wie möglich genutzt werden. In diesem Kontext der KVI-Stellungnahmen kam auch bereits 2001 der "Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften" (ALLBUS) explizit eine wichtige Funktion zu (vgl. u.a. KVI 2001: 23, 110; Andreß 2001; Sahner 2001; Koch und Wasmer 2004; Schmitt-Beck 2010). Die Daten der amtlichen Statistik und anderer wichtiger sozialwissenschaftlicher Datengenerierungsprogramme können durch Surveys aus der akademischen Umfrageforschung um eine wichtige Komponente ergänzt werden. ALLBUS wurde Mitte der siebziger Jahre als ein zentrales nationales Datengenerierungsprogramm (NDGP, vgl. u.a. Davis et al. 1994) der Sozialwissenschaften konzipiert. ALLBUS dient als eine wichtige Datenquelle für die gesellschaftliche Dauerbeobachtung (Social Monitoring) und die Förderung von "Data Literacy" in Deutschland. Seine Mission ist in diesem Kontext hauptsächlich die Sammlung und Verbreitung von hochwertigen Daten über Einstellungen, Verhalten und Sozialstruktur in Deutschland. Die Umsetzung basiert auf regelmäßig zu wiederholenden, repräsentativen Bevölkerungsumfragen mit einem teils konstanten, teils aktuell variabel zu entwickelnden Fragenprogramm, das zentrale Forschungsbereiche der empirischen Sozialforschung abdeckt. Bekannter Prototyp für ein solches NDGP ist der in den USA seit 1972 laufende *General Social Survey* (Davis et al. 2009).

Die ALLBUS-Serie umfasst zurzeit 17 vollständig dokumentierte Querschnitterhebungen aus dem Zeitraum von 1980 bis 2008 mit mehr als 51.000 Befragten. Die einzelnen Erhebungen gliedern sich jeweils in einen inhaltlichen und einen demographischen Teil. Der inhaltliche Teil der Erhebung setzt sich jeweils aus mehreren Fragemodulen zu verschiedenen sozialwissenschaftlichen Interessengebieten zusammen. Diese inhaltlichen Fragemodule wechseln teilweise über die Zeit hinweg, werden aber auch vielfach in bestimmten Abständen regelmäßig wiederholt.

Themenschwerpunkte der ALLBUS-Haupterhebungen:

1980	Politik, Einstellungen und Kontakte zu Behörden, egozentrierte Netzwerke
1982	Religion und Weltanschauung
1984	Soziale Ungleichheit und Wohlfahrtsstaat
1986	Bildung und Kulturfertigkeiten
1988	Einstellungen zum politischen System und politische Partizipation
1990	Sanktion und abweichendes Verhalten; egozentrierte Netzwerke
1991	Gesamtdeutsche Basisstudie für innerdeutsche Vergleiche
1992	Religion und Weltanschauung
1994	Soziale Ungleichheit und Wohlfahrtsstaat
1996	Einstellungen gegenüber ethnischen Gruppen
1998	Politische Partizipation; Lebensstile; Medien
2000	Replikation aus dem gesamten Frageprogramm; egozentrierte Netzwerke
2002	Religion und Weltanschauung; Werte
2004	Soziale Ungleichheit und Wohlfahrtsstaat; Gesundheit; Computer- und Internetnutzung

- 2006 Einstellungen gegenüber ethnischen Gruppen
- 2008 Politische Partizipation, politische Kultur, Sozialkapital
- 2010 Replikation aus dem gesamten Frageprogramm; egozentrierte Netzwerke⁵

Daneben gibt es in den ALLBUS-Suveys ab 1986 auch große Fragenmodule aus dem ISSP (International Social Survey Programme), dessen deutsche Erhebungen seit diesem Jahr in der Regel zusammen mit ALLBUS erhoben werden:

Themenschwerpunkte der deutschen ISSP-Erhebungen in ALLBUS:

ALLBUS 1986	Soziale Netzwerke und Unterstützungssysteme I (ISSP 1986: Social Networks)
ALLBUS 1988	Familie und Geschlechterrollen I (ISSP 1988: Family and Changing Gender Roles I)
ALLBUS 1990	Staat und Regierung II (ISSP 1990: Role of Government II)
ALLBUS 1991	Religion I (ISSP 1991: Religion I)
ALLBUS 1992	Soziale Ungleichheit II (ISSP 1992: Social Inequality II)
ALLBUS 1994	Familie und Geschlechterrollen II (ISSP 1994: Family and Changing Gender Roles II)
ALLBUS 1996	Staat und Regierung III (ISSP 1996: Role of Government III)
ALLBUS 1998	ISSP (Religion II) nicht mit ALLBUS 1998 kombiniert erhoben
ALLBUS 2000	Soziale Ungleichheit III (ISSP 1999: Social Inequality III) Umwelt II (ISSP 2000: Environment II)
ALLBUS 2002	Soziale Netzwerke und Unterstützungssysteme ('Social Networks II') (ISSP 2001: Social Relations and Support Systems) Familie und Geschlechterrollen III (ISSP 2002: Family and Changing Gender Roles III)
ALLBUS 2004	Nationale Identität I (ISSP 2003: National Identity II) Bürger und Staat I (ISSP 2004: Citizenship)
ALLBUS 2006	Arbeitsorientierungen III (ISSP 2005: Work Orientations III) Staat und Regierung IV (ISSP 2006: Role of Government IV)
ALLBUS 2008	Freizeit und Sport (ISSP 2007: Leisure Time and Sports) Religion III (ISSP 2008: Religion III)
ALLBUS 2010	Soziale Ungleichheit IV (ISSP 2009: Social Inequality IV) Umwelt III (ISSP 2010: Environment III)

Die regelmäßige Gestaltung, methodologische Durchdringung, Durchführung und Promotion einer eigenen Erhebung ist als jahresübergreifendes Projekt an sich hervorzuheben. ALLBUS unterscheidet sich von den meisten anderen Forschungsdatenzentren in Deutschland darin, dass, wie bereits eingangs erwähnt, die Generierung eines eigenen Surveyprogramms im Zentrum steht. Eine der Konsequenzen,

⁵ Hinzu kommen die Themenschwerpunkte aus den ALLBUS-Zusatzstudien 1980, 1984, 1986. Die Methodenstudie 1980 diente der Frage nach Interviewereinflüssen im persönlichen Interview. 1984 wurden bei einer Teilstichprobe aus ALLBUS 1984 im Abstand von jeweils 4 Wochen zwei Nachbefragungen vorgenommen, um die Test-Retest-Reliabilität von Umfragedaten ermitteln zu können. Gegenstand der Non-Response-Studie zum ALLBUS 1986 war die Frage, inwiefern durch zusätzlichen Einsatz bei der Feldarbeit Probleme des Ausfallgeschehens verringert werden können. Eine weitere jüngst an der Universität Bielefeld durchgeführte Methodenstudie ist das Projekt "ALLBUS Betriebsbefragung 2009". Hier wurde eine enge Kooperation mit dem FDZ ALLBUS realisiert (vgl. zu der Datendokumentation: Liebig et. al. 2009; Ansprechpartner im FDZ: Blohm, Terwey). In 2010 fanden zwei Veranstaltungen mit Vertretern aus dem Datenservicezentrum Betriebs- und Organisations-Daten (DSZ-BO), dem ALLBUS-Ausschuss und dem DAS statt, bei denen u.a. über die weitere Kooperation und das Angebot der ALLBUS Betriebsbefragung 2009 positive Vereinbarungen getroffen wurden.

die aus dem umfassenden Gesamtangebot bei ALLBUS folgt, ist die regelmäßige Wahrnehmung von Aktivitäten in *allen Bereichen des Forschungsdatenzyklus* (siehe Abbildung 1).

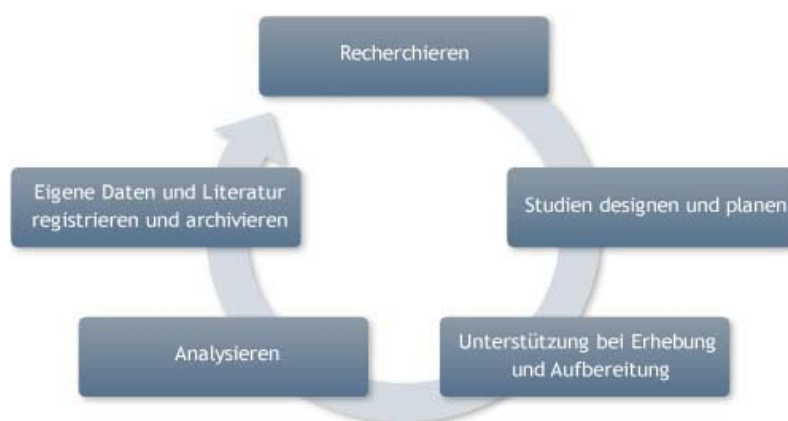


Abbildung 1: Schematische Darstellung des Forschungsdatenzyklus

(Quelle: <http://www.gesis.org/unser-angebot/>, abgerufen am 20. April 2011)

Die ALLBUS-Daten werden zudem für Zeitreihenanalysen auch in *kumulierten Datensätzen* zusammengespield, wobei auch Anpassungen und Reorganisationen der Daten aus den einzelnen Jahrgängen vorgenommen werden. Diese Kumulationen werden mit jeder neuen Erhebung aktualisiert und enthalten alle Fragen aus dem ALLBUS-Programm, die in mindestens zwei ALLBUS-Surveys gleich oder sehr ähnlich erhoben wurden (aktueller Umfang 51.416 Befragte mit über 1.300 Variablen). Neben den durch die Kumulation erleichterten Vergleichen über die Zeit hinweg sind damit auch Untersuchungen von kleineren sozialen Gruppen möglich, wenn mehrere Erhebungen unter Zurückstellung der Zeitdifferenz zur Vergrößerung der Fallzahl zusammengefasst werden.

2.2 Umfang und Aufwuchs des Datenangebots

(Ansprechpartner im FDZ: Blohm, Wasmer, Terwey, Baumann)

Im Berichtszeitraum (01.01.2010–31.12.2010) wurde das Datenangebot um die englischsprachige Version des kumulierten Datensatzes ALLBUS 1980–2008 erweitert.⁶ Der Datensatz der Kumulation 1980–2008 ersetzt den Datensatz der Kumulation 1980–2006, wobei die Zählung des hauptsächlichen Datenangebots äußerlich zunächst unverändert bei 57 Datensätzen bleibt. Zusätzlich gab es aber für spezielle Kooperationen in spezifischen Projekten besondere Datengenerierungen durch Kombination externer Daten mit ALLBUS-Daten (siehe auch Punkt 3).

Der neben den diversen inhaltlichen Schwerpunkten regelmäßig in allen ALLBUS-Surveys erhobene demographische Teil setzt sich (a) aus einem teils konstanten Fragekatalog in der *ALLBUS-Demographie* und (b) aus inhaltlich begründeten Erweiterungen oder Aktualisierungen der Demographie zusammen. Ebenfalls in den Datensätzen dokumentiert sind Informationen zum Interview, die besonders aus Sicht der Methodenforschung interessant sind. Neben den direkt erhobenen Merkmalen enthalten

⁶ Die deutsche Kumulation 1980–2008 war für 2010 geplant, konnte aber erfreulicherweise bereits Ende 2009 in das allgemeine Datenangebot aufgenommen werden.

die Datensätze umfangreiche ergänzende Informationen. Zum einen handelt es sich dabei um aus den Originaldaten abgeleitete oder berechnete Werte (z.B. Kategorisierungen für kontinuierlich skalierte Daten, Altersberechnungen, Berechnung von Zeitspannen usw.). Diese Informationen tragen vielfach zur Nutzerfreundlichkeit der Datensätze bei. Zum anderen handelt es sich um nur mit Expertenwissen zu implementierende weiterführende Informationen. Hier sind z.B. Berufsklassifikationen, Regionalvariablen, Berufsprestigeskalen und andere Indizes zu nennen. Diese Informationen erweitern das Analysepotential der Datensätze in wichtigen Feldern der sozialwissenschaftlichen Forschung.

Seit Beginn der Surveyserie besteht das zentrale Produkt für die wissenschaftliche Datennachfrage in der relativ komplex strukturierten *ALLBUS-Vollversion* mit einer umfangreichen Demographie die auch einige tendenziell sensitive Daten enthält.⁷ Diese komplexere Vollversion fungiert als *Scientific Use File (SUF)*. Die SUF-Datensätze für Einzelstudien und die kumulierten Datensätze mit Zeitreihen enthalten alle jeweils erhobenen inhaltlichen und demographischen Variablen sowie zahlreiche abgeleitete Variablen. Ihre ausführliche Dokumentation erfolgt durch Datenhandbuch mit Fragetexten und Auszählungen, Tabellensupplement, Fragebogen, Surveydeskriptionen.

Als Alternative wird seit 2003 zusätzlich eine im Umfang der Demographie stark reduzierte Kompaktversion angeboten. Diese Variante fungiert unter dem Namen *ALLBUScompact* als Public Use File (PUF). Die verschiedenen inhaltlichen Fragen zu Einstellungen, Meinungen, Verhaltensweisen etc. außerhalb der ALLBUS-Demographie werden ungekürzt in die Kompaktfassung übernommen, wenn sie als solche keine sensitiven Daten enthalten. Dieser zusätzliche ALLBUScompact eignet sich zum einen für Einsteiger in die Datenanalyse, wobei wichtige Items zur demographischen Basisbeschreibung der Befragten in einer leicht überschaubaren Auswahl angeboten werden, zum anderen kann aber auch die Zugänglichkeit dieser Datensätze erleichtert werden, insofern die datenschutzrechtliche Zugangsschwelle noch niedriger als in der ALLBUS-Vollversion angesetzt werden kann.

Ein Teil der ALLBUS-Materialien wird zusätzlich in englische Sprache übertragen (vgl. u.a. Tabelle 1), wobei sich das Angebot neben englischen Fragebögen auf eine Übersetzung der ALLBUS-Kumulation konzentriert, die als Zusammenfassung aller bisherigen ALLBUS-Fragenreplikationen auch für die internationale Anwenderschaft der interessanteste Datensatz ist, wie u.a. die registrierten Nachfragehäufigkeiten zeigen. Für einige der verschiedenen Einzelerhebungen und für die aktuelle Kumulation liegen ferner Datensatz-Beschreibungen und Dokumentationen in englischer Sprache vor (Surveydeskriptionen, Setupangaben für die Datenanalyse mit englischen Labels, Fragebogenübersetzungen, Übersetzung der Datenhandbücher).

⁷ Dabei handelt es sich um die Möglichkeit, Daten (z.B. Regional- und Berufsvariablen) zu kombinieren und dadurch ggfs. eine Deanonymisierung zu erreichen.

	Deutsch		Englisch		Anzahl
	ALLBUS Vollversion	ALLBUScompact	ALLBUS GGSS Vollversion	ALLBUS GGSScompact	
ALLBUS 1980	ZA1000	ZA3704			2
ALLBUS 1980 Zusatzstudie	ZA3761				1
ALLBUS 1982	ZA1160	ZA3706			2
ALLBUS 1984	ZA1340	ZA3708			2
ALLBUS 1984 Zusatzstudie	ZA1601				1
ALLBUS 1986	ZA1500	ZA3709			2
ALLBUS 1986 Zusatzstudie	ZA1669				1
ALLBUS 1988	ZA1670	ZA3712			2
ALLBUS 1990	ZA1800	ZA3714			2
ALLBUS 1991	ZA1990	ZA3715			2
ALLBUS 1992	ZA2140	ZA3716			2
ALLBUS 1994	ZA2400	ZA3717			2
ALLBUS 1996	ZA2800	ZA3718	ZA3751	ZA3752	4
ALLBUS 1998	ZA3000	ZA3719	ZA3753	ZA3754	4
ALLBUS 2000 (CAPI-PAPI)	ZA3450	ZA3720	ZA3755	ZA3756	4
ALLBUS 2000 (CAPI)	ZA3451	ZA3721			2
ALLBUS 2000 (PAPI)	ZA3452	ZA3722			2
ALLBUS 2002	ZA3700	ZA3701	ZA3702	ZA3703	4
ALLBUS 2004	ZA3762	ZA3763	ZS3764	ZA3765	4
ALLBUS 2006	ZA4500	ZA4501	ZA4502	ZA4503	4
ALLBUS 2008	ZA4600	ZA4601			2
ALLBUS 1980-2008	ZA4570	ZA4571	ZA4572	ZA4573	4
ALLBUS ⁸ 1980-1986	ZA1335	ZA3707			2
Summe:					57

Tabelle 1: ALLBUS-Studien (Datensätze, Datenhandbücher, Fragebögen) im Angebot des FDZ (Stand 01.01.11)

Zu jedem ALLBUS-Survey existieren noch feingliedrigere Zusatzdaten, die nicht in den normalen Datenvertrieb aufgenommen werden können. Die Anwendung dieser Daten – in der Regel Regionaldaten – wird bei Anfragen mit den Nutzern abgeklärt (vgl. auch Punkt 3 weiter unten). Wenn diese Abklärung erwarten lässt, dass eine Auswertung von der Fallzahl her noch als sinnvoll eingestuft werden kann und keine weiteren grundsätzlichen Probleme bestehen, wird in diesen Fällen eine spezielle vertragliche Vereinbarung getroffen, die für eine dedizierte Anwendung des Nutzers vor Ort gilt oder sich bei besonders sensiblen Daten auf eine Analyse an einem sicheren Arbeitsplatz von GESIS bezieht.

⁸ Diese frühe Kumulation bleibt bis auf weiteres noch im Programm, da sie die Erhebungen 1980 bis 1984 komplett enthält und für diese Daten in einiger Hinsicht ein Update gemäß ab 1988 eingeführter neuer Qualitätsstandards enthält.

3 Performance: Projekte, an denen 2010 gearbeitet wurde

Drei der wichtigsten Vorhaben in 2010 waren die Erstellung eines ausführlichen Methodenberichts zur Erhebung von ALLBUS 2008, die Durchführung und der Aufbereitungsbeginn von ALLBUS 2010 sowie die Vorbereitungen auf die nächste Erhebung ALLBUS 2012.

Daneben wurden einige hier hervorzuhebende Projekte und Veranstaltungen begleitet oder mit starker FDZ-Beteiligung durchgeführt. Einige länger dauernde Beratungs- oder Spezialauswertungsaktivitäten (z.B. für Medien) könnten dabei ggfs. auch explizit mit aufgelistet werden, sie sind aber hier nur später unter Punkt 5.1 implizit in der dort referierten Nutzerstatistik für den Bereich Beratung enthalten. Weitere spezielle Aktivitäten, die für Service und Forschung mit "value added data" relevant sind, werden hier nicht ausführlicher dargestellt, weil sie ressourcenbedingt noch in statu nascendi sind (z.B. Evaluation verschiedener Operationalisierung von Klassenlagen, Recherchen auf dem Gebiet internationale Vergleichbarkeit von Fragen aus zentralen Datengenerierungsprogrammen in der Umfrageforschung, weitgehend unbeachtete Veränderungen in weltanschaulichen Teilbereichen etc.).

3.1.1 FDZ-Daten in speziellen Projekten mit externen Wissenschaftlern

- **Kooperation mit Wissenschaftlern der Universität Utrecht (sensitive Daten)**
(Ansprechpartner im FDZ: Blohm, Terwey)

Für die Untersuchung des Einflusses von individuellen und kontextuellen Faktoren auf Einstellungen zur Immigration in West- und Ostdeutschland (Masterarbeit: The effect of objective and subjective out-group size on opposition towards immigration in Germany: An integration of Group Threat- and Intergroup Contact Theory) wurde ein Auszug aus ALLBUS 2006 mit extern vorliegenden Merkmalen auf Kreisebene verknüpft.

- **Kooperation mit Wissenschaftlern der Universität Bamberg (sensitive Daten)**
(Ansprechpartner im FDZ: Blohm)

Für spezielle Auswertungen zum ALLBUS 2008 wurden Daten aus der Bruttopersonenstichprobe dieses Datensatzes eingesetzt. Im Gegensatz zu Item-Nonresponses steigt die Anzahl von Unit-Nonresponses auf nationaler und internationaler Ebene in kommerziellen und wissenschaftlichen Erhebungen in den letzten Jahrzehnten ungebrochen an. Auf Grundlage des Bruttodatensatzes des ALLBUS 2008 sollte analysiert werden, welche Korrekturverfahren für verschiedene uni- und multivariate Parameterschätzungen empfehlenswert sind. Im Fokus der auf dem Brutto-Datensatz beruhenden Simulationsstudie steht dabei der Vergleich der Ergebnisse von Multipler Imputation und verschiedener Gewichtungsverfahren.

- **Kooperation mit Wissenschaftlern der Universität Bochum (sensitive Daten)**
(Ansprechpartner im FDZ: Blohm)

Fokussiert wird die Beziehung zwischen der Größe einer Minderheit und fremdenfeindlichen Vorurteilen. International-vergleichende Untersuchungen zeigen regelmäßig ein größeres Ausmaß der Vorurteile in Staaten mit höherem Anteil "kulturell fremder" Bevölkerung. Dieser wird über den Anteil der Ausländer bzw. Migranten aus Nicht-EG/Nicht-EU 15 Staaten operationalisiert. Um den Einfluss des Anteils der Nicht-EU 15-Ausländer und der Arbeitslosenquote auf das Ausmaß von Vorurteilen in bundesdeutschen Kreisen zu untersuchen, wurden die Daten des ALLBUS 2006 auf Kreisebene um amtliche Daten ergänzt.

- **Kooperation mit Wissenschaftlern des Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES) und GESIS (stellenweise sensitive Daten)**
(Ansprechpartner im FDZ: Wasmer)

Ein Kategorienschema für die Vercodung von offenen Assoziationen zu den politischen Grundbegriffen "links" und "rechts" wurde für ALLBUS 2008 unter Hinzuziehung weiterer Datensätze entwickelt (Züll et al. 2010). In 2011 soll aus dieser Arbeit heraus ein zusätzlicher Datensatz in das Angebot vom FDZ übernommen werden. In 2010 wurden bereits zwei externe Forscher mit Vorabversionen auf Anfrage hin versehen.

- **Spezialauswertungen für Forscher des Centre de Recerca en Economia Internacional (CREI) (sensitive Daten)**
(Ansprechpartner im FDZ: Terwey)

Für Untersuchungen des Antisemitismus in Deutschland wurden auf Anfrage hin im FDZ selektive Datenanalysen mit der ALLBUS-Kumulation auf der Ebene von Regierungsbezirken erstellt. Es ergaben sich dabei je nach untersuchter Einstellung zu Juden verschieden starke Zusammenhänge mit dieser regionalen Feingliederung.

- **Kooperation mit Wissenschaftlern der Universität Kiel (sensitive Daten)**
(Ansprechpartner im FDZ: Blohm, Terwey)

Ein Projekt zu regionalen Analysen in Norddeutschland (Vulnerabilitätsanalyse) wurde vorbereitend beraten. Aufgrund der schließlich festgestellten geringen Fallzahlen in den ausgewählten Regionen wurde das Projekt einvernehmlich bis auf weiteres eingestellt.

- **Response-Optimierung bei Onlinebefragungen (sensitive Daten)**
(Ansprechpartner im FDZ: Blohm)

In einer experimentellen Studie sollte überprüft werden, ob die Teilnahme an Onlinebefragungen durch Vorankündigungen und eine Änderung im Modus der Einladung (traditionell-postalisch versus E-Mail) signifikant erhöht werden kann. Die Teilnehmeraten sind bei Onlinebefragungen deutlich geringer als bei postalischen Umfragen. Ein Grund hierfür könnte im Modus der Einladung liegen: Die Aufforderung zur Teilnahme an einer Onlinebefragung erfolgt in der Regel über eine E-Mail. Infolge der zunehmenden Verbreitung von Werbe-Mails ("Spam") kann vermutet werden, dass Einladungs-Mails häufig übersehen werden und somit der Unit-Nonresponse steigt. Vor diesem Hintergrund soll in einer experimentellen Studie überprüft werden, ob die Teilnahme an Onlinebefragungen durch Vorankündigungen und eine Änderung im Modus der Einladung (postalisch versus E-Mail) signifikant erhöht werden kann. Die Teilnehmer der Studie wurden im Rahmen der ALLBUS-Erhebung des Jahres 2010 rekrutiert. Der weitere Verlauf dieses Projekts ist für 2011 geplant.

3.1.2 Gemeinschaftsprojekte von externen Wissenschaftlern und FDZ-Mitarbeitern

- **Fälschungen in Interviews (Kooperation mit der GESIS-Abteilung Surveydesign und Methodik (SDM))**
(Ansprechpartner im FDZ: Blohm)

Arbeitsgruppe "Identification of Falsifications in Survey Data" mit Anwendung von speziellen Subsets aus ALLBUS 2008. Als neue Vergleichsdaten kommen gefälschte analoge Interviews für die Analyse im Projekt hinzu. Ausgehend von einer Analyse der Motivation potentieller Fälscher sollen Methoden entwickelt werden, um die Chancen der Aufdeckung zu erhöhen. Dabei werden statistische Verfahren zur Identifikation der typischen Eigenschaften gefälschter Fragebögen weiterentwickelt und auch experimentell erprobt. Gleichzeitig wird untersucht, welche Aspekte des Fragebogendesigns (Länge, Art der Fragen etc.) die Aufdeckung von Fälschungen mittels der betrachteten Verfahren erleichtern. Diese Überlegungen werden u.a. auch im Rahmen einer experimentellen Analyse überprüft. Verwendet wurden die nach ALLBUS-Vollkontrollen als korrekt durchgeführt festgestellten Interviews des ALLBUS 2008 (vgl. auch Menold et al. 2011).

- **LOD (Kooperation mit Forschung aus der GESIS-Abteilung Wissenstechnologien für Sozialwissenschaften (WTS) und diversen externen Wissenschaftlern)**
(Ansprechpartner im FDZ: Terwey)

Auf Anregung des GESIS-Präsidenten fand sich in GESIS eine Initiativgruppe zusammen, die sich mit dem Arbeitsgebiet *"Linked Open Data"* (LOD) beschäftigte. In 2010 hat sich daraus eine Arbeitsgruppe gebildet (Teilnehmer u.a. von Universität Koblenz, Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Karlsruher Institut für Technologie, GESIS Wissenstechnologien für Sozialwissenschaften (WTS)), die sich mit der Entwicklung eines Use Case für die Darstellung eines möglichen Anwendungspotentials beschäftigt. Zunächst sollen Daten der amtlichen Statistik mit Umfragedaten aus GESIS gelinkt werden. Aufgrund der systematischen Dokumentation von Stichprobenmerkmalen in ALLBUS konnten einige wichtige Anregungen für technische Implikationen bei diesem Vorhaben gegeben werden. Nach der Prüfung verschiedener Optionen für mögliche Datenzusammenstellungen wurde ein Variablensubset aus der ALLBUS-Kumulation für weitere Entwicklungsarbeiten in den Vordergrund gestellt.

3.1.3 FDZ-Projekte ohne engere externe Forscherbeteiligung

- **Zur wachsenden religiösen Heterogenität in unserer Gesellschaft,**
(Ansprechpartner im FDZ: Terwey, Baumann)

Überprüft wurde allgemein die verbreitete Annahme, dass religiöser Pluralismus in der Gegenwart unserer Gesellschaft zugenommen habe. Daneben wird der Frage nachgegangen, ob es in einigen religiösen Bereichen in den vergangenen 20 Jahren zu nichtlinearen oder gegenläufigen Entwicklungen gekommen ist (vgl. u.a. Benthaus-Apel 2010; Terwey 2010, 2010a). (vgl. ferner Arbeiten zum Bereich Religiosität und Weltanschauung im Kontext der Vorbereitung auf den einschlägigen Erhebungsschwerpunkt in ALLBUS 2012 (grundsätzlicher Erhebungszyklus: 1982, 1992, 2002, 2012) Punkt 5.5).⁹

- **Sinkende Ausschöpfungsquoten und Repräsentativität (Kooperation mit diversen externen Wissenschaftlern)**
(Ansprechpartner im FDZ: Blohm)

Infolge der seit einiger Zeit immer prägnanter werdenden Feststellung sinkender Ausschöpfungsquoten bei Bevölkerungsumfragen erhebt sich neben der kritischen Wahrnehmung dieses Phänomens die Notwendigkeit zu überprüfen, ob gemessen nach demographischen Merkmalen eine Verringerung der Repräsentativität von Surveys die Folge ist (vgl. auch Punkt 5.3; Blohm 2006; Hartmann, Peter und Bernhard Schimpl-Neimanns 1992, 1993; Rendtel und Pötter 1993, Schnell 1991).

⁹ In einem weiteren Sinne steht auch dieses im FDZ selbst verfolgte Projekt in einem größeren Kooperationskontext. Auf der ersten Tagung des Arbeitskreises Quantitative Religionsforschung (AQRf) in Münster wurde eine Folgetagung für 2011 in Köln beschlossen mit dem Organisationsteam: Heiner Meulemann (Köln), Pascal Siegers (Universität Köln), Michael Terwey (Köln, FDZ-ALLBUS), Christof Wolf (Universität Mannheim) und Hans-Georg Ziebertz (Universität Würzburg).

- **Einkommensanalysen mit ALLBUS-Daten im Vergleich**
(Ansprechpartner im FDZ: Terwey, Baumann, Baltzer)

Einkommen ist eine der zentral relevanten Variablen für die gesellschaftliche Dauerbeobachtung. Eine fast unüberschaubar große Vielzahl von Untersuchungen über die Soziographie von Einkommen und über die Zusammenhänge des Merkmals mit anderen relevanten Subjektivationen und Objektivationen liegt bereits vor (vgl. u.a. Bönke et al. 2010; Lux 2008; Goebel und Krause 2007; Scheicher 2009; Stauder und Hüning 2004; Terwey 1987). Insofern ist es naheliegend, ein zentrales Datenpotential wie ALLBUS auch auf dem Gebiet der Analyse von Einkommensverteilungen als solchen einzusetzen. Daneben ist aber Einkommen auch als erklärende Variable bei der Analyse anderer Merkmale einsetzbar. Solche Arbeiten mit ALLBUS können erleichtert werden, wenn aus dem FDZ praktische Demonstrationen vorliegen, welche methodischen Randbedingungen dabei ebenfalls zu beachten sind (z.B. Stichprobeneffekte, Erhebungseffekte, Institutseffekte etc.). Insgesamt sind vorliegende Antworten auf Forschungsfragen oft noch weiter zu klären, und neue Fragen ergeben sich. Vorgesehen ist eine Präsentation von neuen Ergebnissen in 2011.

3.2 Registrierte Datenzugriffe und Datenweitergaben

(Ansprechpartner im FDZ: Terwey, Baumann)

In diesem Abschnitt soll die Nutzungshäufigkeit von ALLBUS in 2010 auf dem Hintergrund zurückliegender Zahlen aufgezeigt werden. Seit Beginn des Projekts ALLBUS in 1980 wurde eine quantitative Auswertung der Nutzung von Dokumentationen und Datensätzen aus diesem Projekt geleistet. Aufgrund des immer weiter wachsenden Umfangs dieser Nutzung wurde ab 1990 eine elektronische Dokumentation der Nutzungsvorgänge eingeführt, die auch in Bereichen des Kundenbetreuungsmanagements (z.B. selektive, aktive Information verschieden großer Nutzergruppen, Konferenzmanagement, Nutzerbefragungen) eingesetzt wurde. Aktuell wird im Zuge des Übergangs von ALLBUS-Studien in das während der jüngsten Jahren aufgebaute Servicesystem von DAS darauf hingearbeitet neue zentrale Gesamtlösungen vorzusehen (Mauer 2006; Terwey 2009).¹⁰

Kommen wir zunächst zu einer generellen Gesamtdarstellung der seit 1980 im Datenservice hauptsächlich erfassten Nutzungsquantitäten. Insgesamt zeigt sich in Abbildung 2 eine deutliche Zunahme der Nachfragehäufigkeiten (gelbe Balken stehen für die registrierten Weitergaben oder Downloads von diversen *Dokumentationen* über die *Surveys* (Datenhandbücher oder Codebücher, zusätzliche Tabellenauszahlungen (Supplemente), Fragebögen, Methodenberichte und gesammelte Surveydeskriptionen), die schraffierten Balken indizieren die Anzahl von registrierten Weitergaben oder Downloads von *Daten*). Ausgeklammert bleiben an dieser Stelle noch die Weitergabe von ALLBUS-Gesamtkollektionen auf CD-ROM oder DVD, die weiter unten bei Abbildung 3 thematisiert werden.

¹⁰ Einer der in 2010 bereits weitgehend realisierten wichtigen Schritte in diese Richtung ist die weitgehende Integration des vielseitigen ALLBUS-Webangebots mit den Downloads von SUF und PUF in etracker, das Internetstatistiksystem von GESIS.

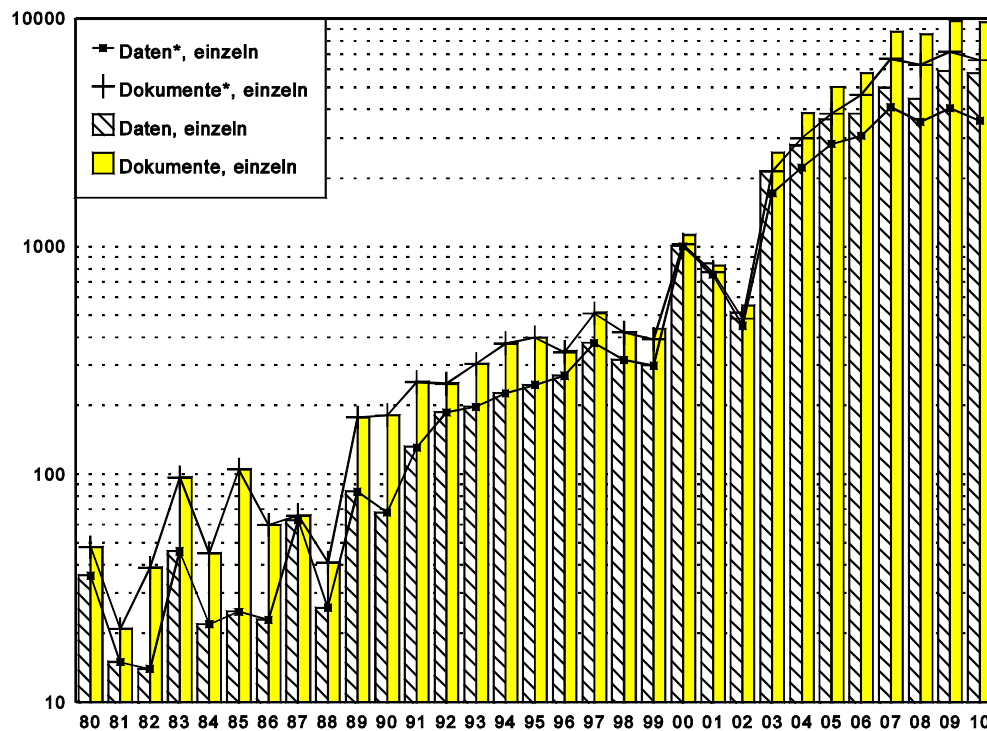


Abbildung 2: Bisher insgesamt pro Jahr registrierte Nutzungen von ALLBUS-Material in logarithmierter Darstellung (Ezellieferungen, Einzeldownloads (Daten und Dokumente); eigene Berechnungen, Stand 01.01.11, zur Differenz zwischen Linien und Balken siehe Fußnote im Text)

Die Auslieferungszahlen von Datenhandbüchern und anderer Metadaten liegen von Beginn an in der Regel verständlicherweise höher als die für Datensätze, da bereits mit diesen ausführlichen Dokumentationen eine Reihe von Fragestellungen untersucht werden können.¹¹ Zudem verfügt nicht jeder Anwender über hinreichende technische Kompetenz oder andere Voraussetzungen zur computergetragten Datenanalyse. Schließlich ist jede wirklich abgesicherte Datenanalyse durch Konsultation des jeweiligen ausführlichen Codebuchs oder Datenhandbuchs zu ergänzen.¹²

Um die sehr unterschiedlichen Häufigkeiten seit 1980 in Abbildung 2 insgesamt sichtbar zu integrieren wurde eine logarithmierte Darstellung gewählt, was prima facie insbesondere die seit dem Jahr 2000 auftretenden Häufigkeiten von über jeweils 1.000 Daten und Dokumenten optisch staucht. Die relativ gering erscheinenden Registrierungshäufigkeiten in den ersten 10 Jahren des ALLBUS-Programms liegen überwiegend unter 100, werden aber in dieser Gesamtübersicht optisch hervorgehoben, um sie

¹¹ Die mit Balken dargestellten Häufigkeiten unterscheiden sich in den jüngsten Jahren von denen mit Linien. Die Linienhäufigkeiten zählen mehrere Downloads, die kurzfristig hintereinander gemacht wurden nur einmal, obgleich Gründe für die jeweilige Downloadsequenz nicht näher bekannt sind. Da bei der Auswertung von Zugriffen auf Daten oder Metadaten via Internet häufiger keine Korrekturen dieser Art gemacht werden oder überhaupt machbar sind, werden hier beide Häufigkeiten in getrennten Serien ausgewiesen, um eine vergleichende Evaluation in beider Hinsicht zu erleichtern.

¹² Das gelegentliche Phänomen, dass manche Personen sich bei der Anforderung auf einen oder mehrere Datensätze beschränken, ohne dazu wenigstens eine Dokumentation der Volltexte (Codebuch, Datenhandbuch oder zumindest Fragebogen) anzufordern, ist festzustellen. Die in Setups oder Dictionaries den Datensätzen unmittelbar beigegebenen Kurzinformationen können beispielsweise für statistische Übungen hinreichen, für inhaltlich anspruchsvollere Analysen jedoch letztlich nicht optimal sein.

überhaupt noch erkennbar zu machen. Doch auch zu dieser Zeit war ALLBUS bereits der im damaligen *Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung* am häufigsten nachgefragte Datensatz (vgl. u.a. zur näheren Darstellung der ALLBUS-Studiennutzung in den ersten Jahren des Programms: Koch und Wasmer 2004, Terwey 1998, 2003, 2007).¹³

Besonders hervorzuheben sind aus heutiger Sicht die nach dem Jahr 2000 einsetzenden nochmals deutlich angehobenen Nachfragehäufigkeiten. Diese konnten verzeichnet werden, obgleich im Unterschied zur Gründungsphase von ALLBUS inzwischen sehr viel mehr vergleichbar hochwertige und informative Datensätze aus anderen Datengenerierungsprogrammen zunehmend etabliert werden konnten (z.B. SOEP, ESS, EVS, ISSP, Wahlstudien, Politbarometer). Hinzu tritt der seit Etablierung des RatSWD weiter verbesserte Zugriff auf Daten der amtlichen Statistik über entsprechende FDI-Einrichtungen. Bei der dennoch auffälligen Steigerung der Auslieferungsmengen von ALLBUS kommt nicht zuletzt die vollständige Einrichtung der beiden gebührenfreien ALLBUS-Downloadsysteme 2002/2003 zum Tragen (ein erstes gebührenfreies Pilotsystem wurde für zunächst zwei ALLBUS-Studien (1994 und 1996) bereits 1999/2000 testweise eingerichtet). Im Berichtsjahr 2010 wurde nach Abbildung 2 mit über 5.700 Datenlieferungen und über 9.700 Dokumentationslieferungen, das Niveau von 2008 wieder erreicht. Dabei fielen zusammen über 15.000 ALLBUS-Downloads an. In 2009 gab es zwar noch etwas mehr Nutzungsregistrierungen (ca. 300), doch bleiben die ALLBUS-Absatzzahlen im längerfristigen Trend auf einem zuvor kaum absehbaren Niveau.

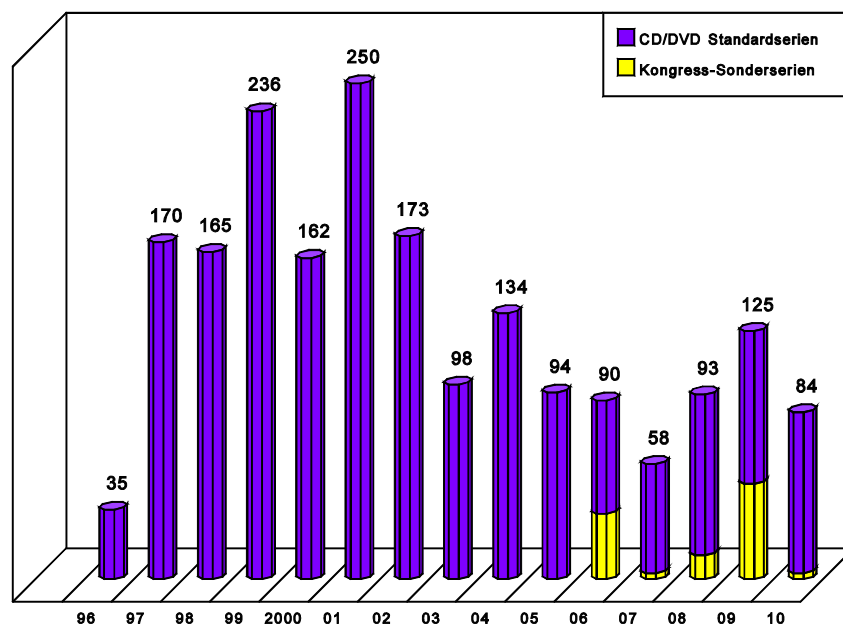


Abbildung 3: Bisher insgesamt pro Jahr registrierte Anzahl von ALLBUS-Nutzungen von CD/DVD (Jeweils Gesamtkollektionen ohne CDs mit Einzelstudien; eigene Berechnungen, Stand 01.01.11)

¹³ In 1991 tritt gleichzeitig mit einem deutlichen Anstieg der registrierten Nutzungen das Magnetband als Weitergabemedium zurück, weil in den Folgejahren insbesondere die handlichere und einfacher zu lesende Diskette zunehmend das Magnetband verdrängte. Ab 1996 kam ferner die CD-ROM als transportabler Datenspeicher mit größerer Kapazität hinzu. Während auf Magnetbändern und Disketten jeweils spezifisch von den Nutzern gewünschte bzw. unter den gegebenen Speicherkapazitäten noch aufspielbare Teile des gesamten Daten- und Dokumentationsangebots distribuiert wurden, kamen mit der CD-ROM für ALLBUS im allgemeinen jeweils komplette Kollektionen aller standardmäßig verfügbaren Dokumente und Datensätze in den Vertrieb (vgl. Terwey 2007a).

Während die ALLBUS-Downloadsysteme gebührenfrei Forschungsmaterial anbieten, fällt für das bereits seit 1996 bestehende *ALLBUS-Angebot von CD/DVD* im Regelfall eine Bearbeitungsgebühr von 25 bis 50 € pro Bestellung an. Es wurde nach der Einführung von gebührenfreien einfachen Downloads prognostiziert, dass der weitere Vertrieb über dieses Medium irrelevant werden würde. Diese Prognose hat sich bislang nicht ganz bewahrheitet, da es immer noch einige Nutzer vorziehen, ein einfach zu verwendendes Speichermedium für die Gesamtkollektion in ihrem Bereich einzusetzen. Mit 84 in 2010 ausgelieferten DVDs und CDs ist jedoch immer noch ein signifikanter Absatz zu verzeichnen (vgl. Abbildung 3). Der Rückgang gegenüber 2009 (125 DVD/CD) beruht in erster Linie auf dem Einsatz von 44 CDs mit Kollektionen von Datensubsets, die 2009 für größere Kongresse als *Sonderserien* zur kostenfreien Promotion produziert wurden. Für diese Form der Förderung gibt es erst in 2011 wieder neue Anlässe. Die via CD oder DVD ausgelieferten Materialien belaufen sich 2010 auf knapp 4.400 Daten und über 4.900 Dokumente. Diese gingen primär an 82 als Nutzende registrierte Personen, doch dürfte die Zahl der mit diesen Dateien arbeitenden Personen in der Praxis deutlich höher sein. Vor Ort sind aus verschiedenen Gründen (z.B. Arbeiten von diversen Personen in einem gemeinsamen Forschungsprojekt, Anwendungen in der Lehre, zentrale Ablage der mit Institutsrechnung bestellten Datenträger für ein Institut als solches) streng genommen nicht nur ein Nutzer sondern mehrere der Fall. Diese ALLBUS-Speichermedien sind nach ihrem Versand lokal auch leicht zu kopieren.

Insgesamt fällt die leichte Verkleinerung der Gruppe von registrierten DVD/CD-Nutzern im Jahr 2010 gegenüber 2009 quantitativ nicht ins Gewicht, wenn wir die Zahlen von Nutzern im ALLBUS-Datenservice aus Abbildung 4 heranziehen. Im Jahr 2010 sind dies mehr als 2.700 registrierte Personen.

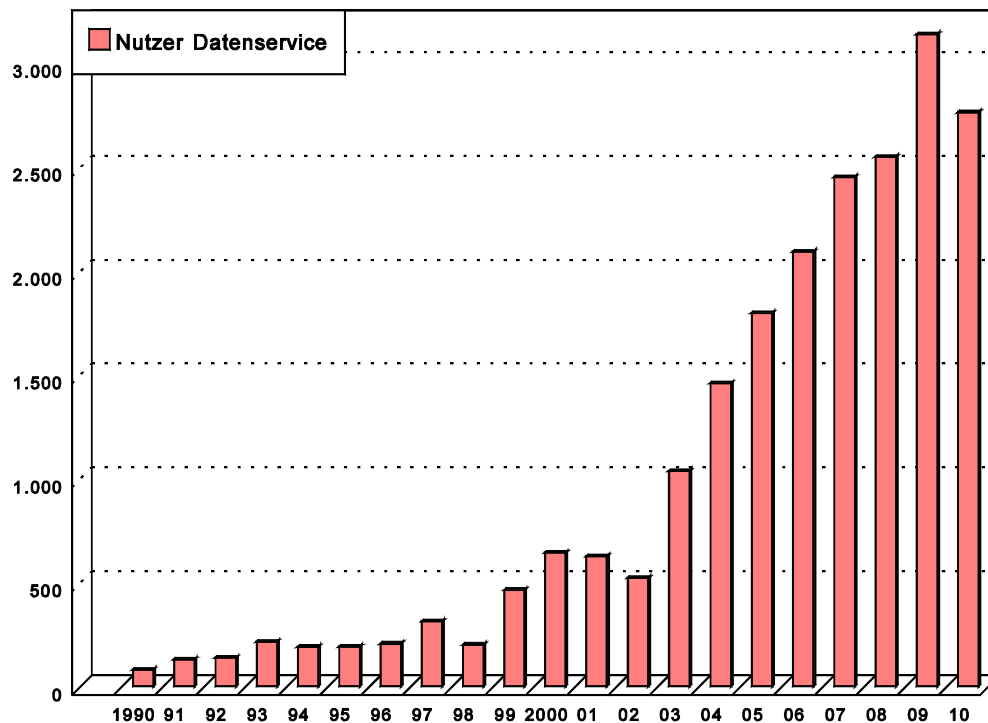


Abbildung 4: Bisher insgesamt pro Jahr registrierte Anzahl von Personen ggfs. auch Organisationen im ALLBUS-Datenservice (eigene Berechnungen, Stand 01.01.11)

Schauen wir näher darauf, welche verschiedenen ALLBUS-Dokumentationstypen in 2010 einzeln über die Downloadsysteme für ALLBUS-Vollversion und ALLBUScompact bezogen wurden, so ergibt sich als größter Posten 3.358 Datenhandbücher, gefolgt von über 2.000 die Datenhandbücher ergänzenden Tabellenauszahlungen (Supplementen). Hinzu kommen 853 Fragebögen und 775 Methodenberichte über die Erhebungen und das Fragenprogramm als solche. Knapp 200-mal wurde schließlich auch die deutsche oder englische Zusammenfassung aller ALLBUS-Surveydeskriptionen (jeweils aktuell ca. 90 Seiten) bestellt.

Einen vierten wichtigen Zugriffsweg – insbesondere auf ALLBUS-Dokumentationen – eröffnet neben den beiden zentralen Downloadsystemen und DVD/CD'S das weitere ALLBUS-Dienstleistungsspektrum im *GESIS-Webangebot (TYPO3-Bereich)*. Hier ergeben sich ohne nähere Registrierung der Nutzer in 2010 noch weitere 3.202 Zugriffe auf ALLBUS-Fragebögen und 1.841 auf Methodenberichte – jeweils mit Downloadmöglichkeit für den lokalen Arbeitsbereich (Auswertungen mit dem GESIS-Webstatistiksystem *etracker*, das in GESIS ab 2010 für diese evaluative Funktion eingesetzt werden kann). Ferner erfolgten weit über 100.000 Aufrufe von ALLBUS-Pages in diesem allgemeinen Bereich des GESIS-Webangebots – darunter 12.000 Zugriffe von über 8.800 Besuchern auf weitere ALLBUS-Metadaten, die Studienprofile mit zusammenfassenden Metadaten zu den einzelnen Studien.

	Jahr						Gesamt
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
Datenhandbücher	22.029	24.471	22.565	41.576	49.477	62.939	223.204
Fragebögen	12.250	13.072	7.391	19.903	17.155	19.002	88.912
Gesamt	34.279	37.543	29.956	61.479	66.632	81.941	312.116

Tabelle 2: Aufrufe von ALLBUS-Metadaten (Datenhandbücher, Codebücher, Fragebögen) im Rechtersystem QBase (eigene Berechnungen, Stand 01.01.11)

Als ein abschließender Bereich des Zugriffs auf ALLBUS-Metadaten ist die seit längerem im Kölner Datenarchiv eingeführte Rechercheeinrichtung QBase (vgl. Jensen 1999) zu nennen. Hier können Datenhandbücher und Fragebögen als PDF-Dokumente nach von den Nutzern bestimmten Strings durchsucht werden. Sie können die Dokumente dabei aber auch – wie jedes normalerweise im Web gefundene PDF-Dokument – für ihren lokalen Gebrauch herunterladen. Die Zugriffe auf dieses Instrument sind relativ hoch, mit immer noch steigender Tendenz (2010 knapp 82.000; vgl. Tabelle 2).

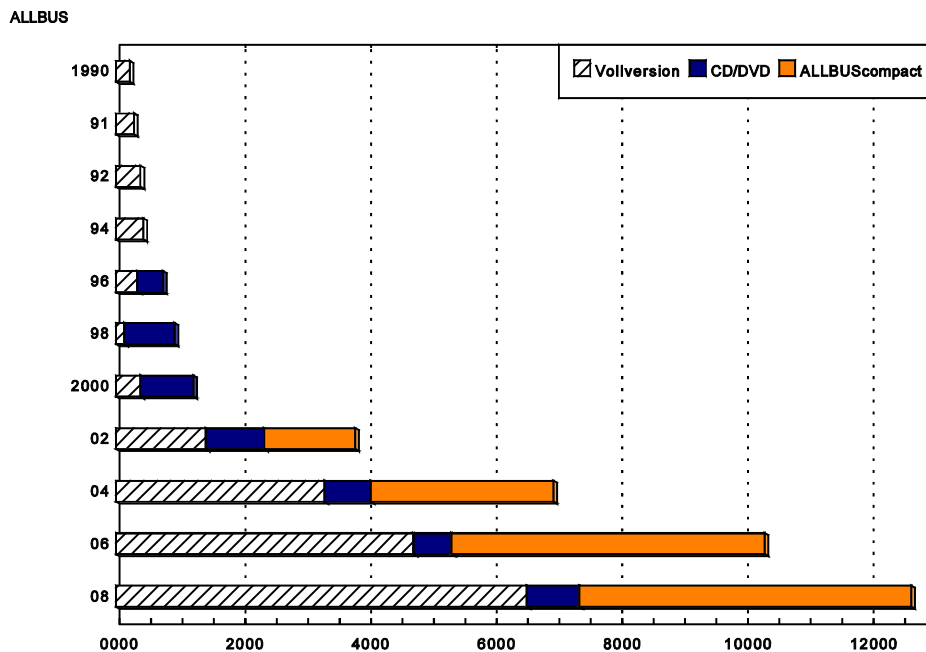


Abbildung 5: Daten- und Metadatenauslieferungen pro ALLBUS-Survey ab 1990 jeweils in den ersten zwei Jahren seiner Verfügbarkeit für die Nutzer (eigene Berechnungen für die Hauptvertriebswege (ohne Aufrufe in QBASE, und GESIS-Web (TYPO3-Bereich)) oder ZACAT, Stand 01.01.11)

Abbildung 5 gibt schließlich einen besonders fokussierten Überblick zur Beurteilung der registrierten ALLBUS-Nachfrage. Dargestellt wird hier, wie häufig Nutzungen der verschiedenen ALLBUS-Studien (Daten und Metadaten) jeweils in den zentralen Vertriebswegen während der ersten zwei Jahre ihrer jeweiligen Verfügbarkeit registriert werden konnten. Es ergibt sich über die diversen Surveys hinweg ein auffälliges Wachstum. Die neuesten ALLBUS-Studien sind zudem mit Abstand am häufigsten nachgefragt worden. Dabei nimmt der jüngste ALLBUS 2008 in dem bei jedem neuen ALLBUS steigenden Trend mit über 12.600 Auslieferungen eine klare Spitzenposition ein. Trotz der gestiegenen Anzahl und der Qualität alternativer Datenangebote behauptet sich ALLBUS demzufolge prägnant.

Die außerordentlich gute Nutzung von ALLBUS wird auch dadurch deutlich, dass die Daten und Metadaten 2010 allein in 44 Ländern weltweit genutzt wurden. In Deutschland können wir davon ausgehen, dass ALLBUS für Forschung und Lehre in fast allen Universitäten genutzt wird und das sogar in mehreren Kontexten. Dies wird z.B. bei den Recherchen bestätigt, welche das ALLBUS-FDZ durchführt, um in Eigeninitiative Publikationen mit ALLBUS-Anwendungen zu ermitteln (vgl. auch Punkt 4.1). Ferner wird dieser Eindruck auch durch die umfangreiche Kommunikation mit Nutzern in der Beratung untermauert. Nur ein Teil dieser und anderer Nutzungen wird regelmäßig im Zuge einer Bestellung von den diversen Beteiligten regulär registriert. ALLBUS hat eine so große Bekanntheit erreicht, dass vor Ort zumeist leicht zugängliche Alternativen für den Zugriff auf die Daten in PC-Pools oder Bibliotheken bestehen. Auch lokale Datenmanager in größeren Instituten oder an Lehrstühlen sind der Fall, die zum Teil an das FDZ Rückmeldungen über ihre Aktivität geben. Durch den leichten Zugang zu den aktuellen Versionen der ALLBUS-Studien an ihrer Quelle und durch ein weit verbreitetes positives Beziehungsnetz zwischen Nutzern und FDZ wird die bei einer Einrichtung wie ALLBUS unvermeidliche Dunkelziffer in der Nutzung dennoch reduziert. Viele Kunden nehmen unter diesen Umständen noch die Aufnahme einer formalisierten Beziehung zum zentralen Datengeber gegenüber lokalen Distributionswegen in Kauf. Auch unter dem Gesichtspunkt der leichten Erreichbarkeit von lokalen Angebotssituationen ist die hohe Ziffer doch registrierter Nutzer und Nutzungen bemerkenswert.

4 Forschungoutput in Publikationen und Lehre

4.1 Publikationen mit ALLBUS-Daten in der ALLBUS-Bibliographie

(Ansprechpartner im FDZ: Blohm, Terwey)

Die bereits angesprochene zahlreiche und weit verzweigte Nutzerschaft von ALLBUS macht einen unmittelbaren, kurzfristig zu realisierenden Überblick über die Publikationen mit den Daten notwendigerweise unvollständig.

Die Verwendung von ALLBUS-Studien in Publikationen wird fortlaufend in neuen Ausgaben der ALLBUS-Bibliographie dokumentiert. Diese Bibliographien enthielten in den jüngst zurückliegenden Jahren jeweils im Jahresabstand die nach Februar des Vorjahres bis Februar des aktuellen Jahres bekannt gewordenen Arbeiten *mit ausführlicheren Anwendungen von ALLBUS-Daten* bei Analysen. Diese wurden im FDZ entweder durch eigene Recherchen oder durch Rückmeldung seitens der Nutzer bekannt.¹⁴ In der Regel werden neben den bibliographischen Angaben *Abstracts der Arbeiten* erstellt und die verwendeten Datensätze benannt. Zurzeit ist die 25. Ausgabe der ALLBUS-Bibliographie in der abschließenden Bearbeitung, welche als Aufwuchs die von März 2010 bis Februar 2011 bekannt gewordenen Dokumentationen enthält. Diese neu hinzukommenden Arbeiten müssen aber nicht unbedingt in 2010 erschienen sein. Sie können aus früheren Jahren stammen und erst im Berichtsjahr bekannt geworden sein. Entsprechend werden voraussichtlich in Zukunft noch weitere Funde mit dem Publikationsjahr 2010 hinzukommen.

Die nun erscheinende neueste ALLBUS-Bibliographie enthält aktuell über 1.900 Arbeiten mit längeren ALLBUS-Anwendungen. Davon sind 81 in 2010 erschienen. Von 14 Zeitschriftenbeiträgen in der folgenden Übersicht sind 8 in Journalen publiziert, welche zu dem Thomson Reuter's (formerly ISI) Social Science Citation Index (SSCI) gehören.¹⁵ Weitere 4 erschienen in referierten Zeitschriften (vgl. Sozialwissenschaftliche Zeitschriftenliste GESIS (11. Mai 2010) Zeitschriften_SOLIS.pdf). Die bibliographischen Details zu diesen Arbeiten sind im Anhang dieses Berichts zusammengefasst.

¹⁴ Um die Rückmeldung seitens der Nutzer zu fördern, werden bei aktiven Nutzerinformationen auch Nachfragen eingeschaltet, ob eventuell zwischenzeitlich Publikationen mit ALLBUS-Analysen erstellt worden sind, die noch nicht bekannt sind (bekannte Informationen hierzu können über die ALLBUS-Bibliographie oder im Katalog der GESIS-Bibliothek recherchiert werden). Aktive Nutzerinformation aus dem FDZ ALLBUS geht überwiegend via E-Mail an solche Personen, die bei ihrer Registrierung eingewilligt haben, dass die ihrerseits angegebenen persönlichen Daten von GESIS auch für den Zweck einer Information als ALLBUS-Nutzer sowie zur bedarfsgerechten Gestaltung elektronischer Dienste verwendet werden dürfen.

¹⁵ <http://scientific.thomson.com/cgi-bin/jrnlst/jloptions.cgi?PC=J>

Publikationskategorie	Anzahl
Zeitschriftenbeitrag	14
Beitrag in Sammelwerk	39
Monografie	11
Qualifikationsarbeit	5
Arbeitsbericht (Report)	8
Vortragsmanuskript	4
	81

Tabelle 3: Beiträge aus der 25. ALLBUS-Bibliographie, die 2010 erschienen sind und 2010 dokumentiert werden konnten (Stand: 18.03.2011)

Die folgende Abbildung 6 enthält ergänzend einen Gesamtüberblick über die Entwicklung der seit 1998 in verschiedenen Releases der Bibliographie enthaltenen Publikationen. Den jeweils größten Posten stellen die Beiträge in verschiedenen Sammelwerken, gefolgt von den Aufsätzen in verschiedenen Zeitschriften.

Die ALLBUS-Bibliographie, die früher häufig als gebundene Broschüre bestellt wurde, kann heute auf einfache Weise aus dem Internet abgerufen werden. Daneben wird diese Bibliographie aber auch in Kooperation mit der GESIS-Abteilung IT als einfach online recherchierbares Informationsmedium angeboten.

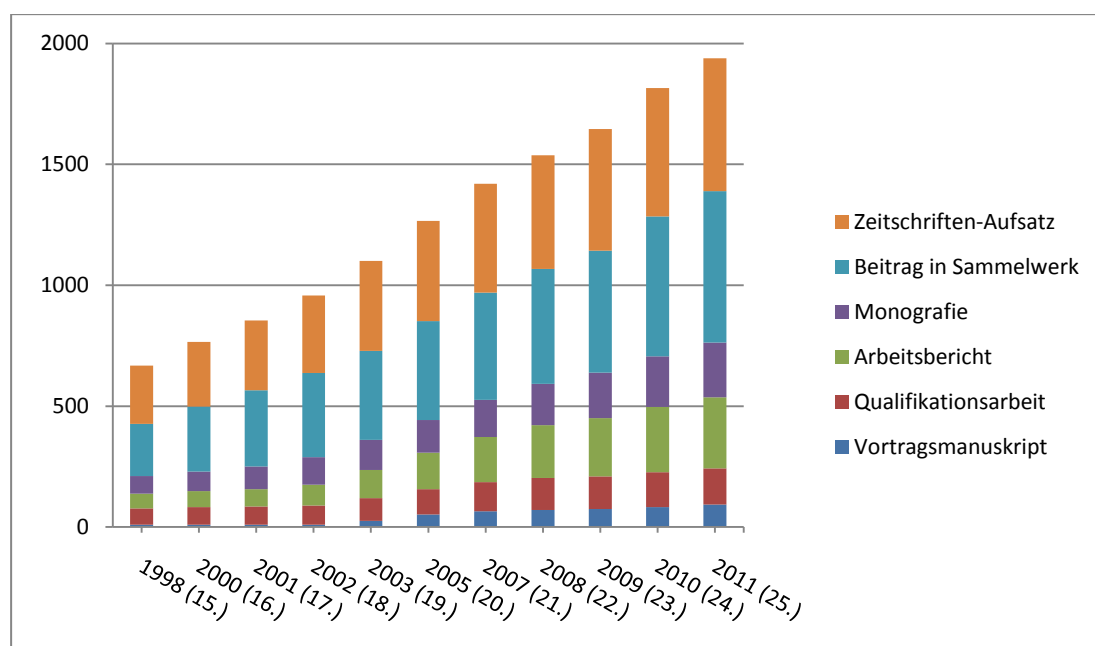


Abbildung 6: Anzahl Einträge in der ALLBUS-Bibliographie, getrennt nach Publikationsformen und Releases der Bibliographie (Stand: 17.3.2011)

Wenn es darum geht, wie in den allgemeinen Vorgaben vorgesehen, fünf wichtigste aus den 83 zur Zeit bekannten Publikationen mit dem Erscheinungsjahr 2010 auszuwählen, muss es u.a. je nach Standpunkt der Bewertenden und je nach inhaltlich zugrundeliegendem Zweck der Auswahl zu ver-

schiedenen Selektionen kommen. Von daher können wir nur mit großer Zurückhaltung eine etwas willkürliche Selektion vorschlagen, die je nach Standpunkt zu modifizieren oder zu vergrößern wäre:

Faas, Thorsten 2010:

Arbeitslosigkeit und Wählerverhalten. Direkte und indirekte Wirkungen auf Wahlbeteiligungen und Parteipräferenzen in Ost- und Westdeutschland. Studien zur Wahl- und Einstellungsforschung, Band 17. Baden-Baden: Nomos-Verlag.

Mehlkop, Guido und Peter Graeff 2010:

Modeling a rational choice theory of criminal action: Subjective expected utilities, norms, and interactions, in: *Rationality & Society* 22: 189-222.

Pappi, Franz Urban und Jens Brandenburg 2010:

Sozialstrukturelle Interessenlagen und Parteipräferenz in Deutschland. Stabilität und Wandel seit 1980. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 62: 459 – 483.

Traunmüller, Richard 2010:

Glaube und/oder Gemeinschaft? Religion und der Radius des Vertrauens in Deutschland, in: Hans-Georg Soeffner (Hg.), *Unsichere Zeiten. Herausforderungen gesellschaftlicher Transformationen*, Wiesbaden: VS-Verlag (CD-Rom).

Wolf, Christof und Henning Best (Hg.) 2010:

Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

4.2 Einsatz von ALLBUS-Daten in der universitären Lehre

(Ansprechpartner im FDZ: Terwey, Baumann)

Der Einsatz von ALLBUS in der Lehre ist wiederum so komplex und umfangreich, dass er hier eine Darstellung in lokalen Details auch nicht ansatzweise versucht werden kann. Die weiter oben unter 3.2 allgemein dargestellte sehr ausgedehnte Nutzung dieses Datenprogramms führt nicht zuletzt zu Anwendungen in Lehre und Ausbildung, insbesondere auch weil die Daten- und Erhebungsdokumentation sehr detailliert, aber doch sehr einfach in der Anwendung ist. Hinzu kommt der einfache Zugang zu den ALLBUS-Studien, ihre leichte informelle Vervielfältigung vor Ort und ihre mit hohem Aufbereitungsaufwand erreichte Transparenz des Datenensembles. So ist es unter den gegebenen Bedingungen nicht möglich, die umfangreiche Anwendung in diesem Bereich bis ins letzte Detail zu verfolgen.¹⁶

Im Jahr 2007 wurde für ALLBUS die früher im Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung *offene Erfassung von Verwendungszwecken* abgelöst. Die offenen Nennungen hatten gelegentlich zu Problemen geführt. Es kam häufiger vor, dass wenig aussagefähige Angaben gemacht wurden (z.B. Angaben wie "Analysen" oder "Forschung" ohne Zusatz), oder die Nutzer benötigten Hilfestellungen bei der Formulierung einer Angabe. Manche bemühten sich andererseits selbständig, sehr ausführliche, doch

¹⁶ Hinzu kamen in der Vergangenheit z.B. auch Anwendungen von ALLBUS-Subsetdatensätzen für die Förderung von eigenen Erhebungsprojekten in Schulen (z.B. bei GrafStat, einem Kooperationsprojekt mit der Universität Münster und der Bundeszentrale für politische Bildung), bei dem kommerziellen Portal Statista, bei dem religionskritischen Online-Portal von fowid (Forschungsgruppe Weltanschauungen in Deutschland) etc. Derartige Anwendungen stellen Ableitungen aus dem Originalmaterial dar, die sich auch nach der Periode ihres ersten Erscheinens in Folgeanwendungen einfacher Analysen und der Förderung von "data literacy" niederschlagen.

schwer kurz zu verwertende Angaben zu verfassen. Gelegentlich wurden aber auch Anwender aufgrund einer nicht in Einklang mit den offiziellen Nutzungsrichtlinien (vgl. Nutzungsordnung des DAS) stehenden Anwendungsdeklaration gesperrt. Dies ist heute viel seltener bei einigen erkannten unkorrekten Angaben über die Nutzeridentität (z.B. Klaus Kinski, Susie Spakowski, Donald Duck) oder gelegentlichen anderen formalen Fehleinträgen der Fall, denn statt der offenen wurde 2007 zunächst eine einfache formalisierte Nennung des intendierten *allgemeinen Anwendungszwecks* mit vier Kategorien eingeführt (vgl. Abbildung 7). Die Registrierung der Nutzer unter Verwendung von vorgegebenen Anwendungszwecken (vgl. auch weiter unten zur detaillierteren Angabe inhaltlicher Spezifikationen) hat nach unserem Kenntnisstand den regulären Zugriff auf die Daten erleichtert und im Procedere Rückfragen oder sogar Sperrungen deutlich reduziert.

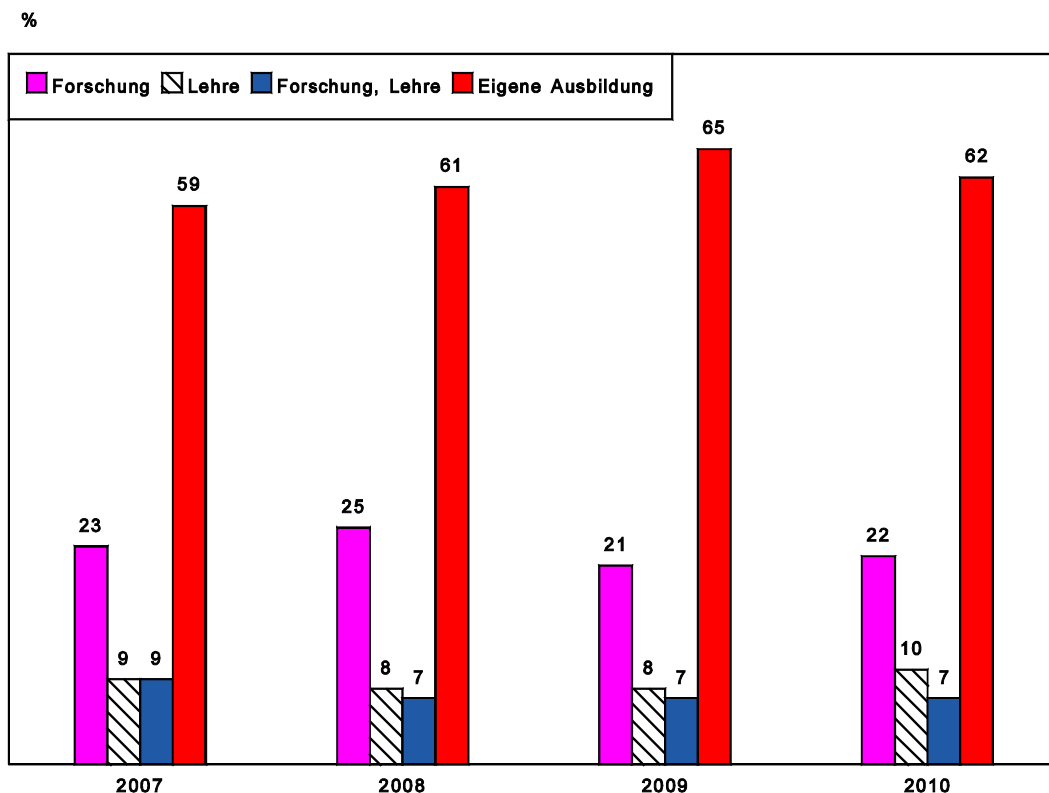


Abbildung 7: Angaben von allgemeinen Nutzungszwecken des ALLBUS-Materials pro nutzende Person (eigene Berechnungen für die Registrierungen von CD/DVD, ALLBUScompact, ALLBUS-Vollversion; Stand 01.01.11)

Die Auswertung der bislang vorliegenden Angaben ergibt: Die Anteilsgrößen, welche auf die allgemeinen Nennungen von Anwendungszwecken: *Forschung, Lehre, Forschung und Lehre oder eigene Ausbildung* entfallen, sind von 2007 bis 2010 relativ konstant geblieben. Zusammengefasst ergeben sich ca. 30% Anwendungen in der Forschung, wogegen sich die große Mehrzahl der insgesamt registrierten Anwender wegen einer Verwendung in Lehre und Ausbildung für ALLBUS entschieden hat (Abbildung 7). Letztere Verwendungen sind überwiegend universitär, doch gibt es, wie bereits kurz erwähnt, auch andere Felder wie Fachschulen oder Schulen.

Ebenfalls im Jahr 2007 wurde eine formalisierte Vorgabenliste zur Nennung von näheren inhaltlichen Anwendungsgebieten eingerichtet. Es sind pro registrierten Anwender jeweils maximal drei Nennungen zulässig. Diese drei Nennungen können sich inhaltlich dann ggfs. ergänzen. Erstes Ziel für ALLBUS war

es, eine überschaubare Liste von möglichen Vorgaben zu entwickeln, welche das Spektrum der nach bisherigen Erfahrungen und Kenntnissen wahrscheinlich zu erwartenden inhaltlichen Anwendungen weitgehend abdeckt. Ausgangsinformation hierzu stellte (a) das ALLBUS-Fragenprogramm, (b) die Inspektion der bisherigen offenen Angaben bei der Registrierung von ALLBUS-Nutzern, (c) die ALLBUS-Bibliographie und (d) der Thesaurus Sozialwissenschaften von GESIS-IZ (Schott 2005, 2005a) dar. Aus den Vorarbeiten resultierte eine Liste mit 25 Anwendungsgebieten, die von den Nutzern online ausgewählt werden können (vgl. Terwey 2007a: 17-20). Unter diesen haben sich die folgenden sechs Gebiete 2010 – aber auch schon zuvor – als die am häufigsten genannten ergeben. Die Gebiete "Politik", "Statistik und Methoden", sowie "Bildung und Qualifikation" zeigen 2010 mit jeweils gut 12% die stärkste Interessenkonzentration. "Statistik und Methoden" haben trotz häufiger Anwendung im Lehr- und Ausbildungsbereich (s.o. allgemeine Anwendungszwecke) keine überragende Konzentration. Wir finden hier ferner 2010 den vergleichsweise stärksten Rückgang gegenüber den Nennungen aus den Vorjahren. Größter Gewinner sind Anwendungen auf dem Gebiet "Bildung und Qualifikation", wobei der allgemein genannte Forschungsanteil (s.o.) unter diesen speziellen Anwendungsvorgängen nicht unterdurchschnittlich ausfällt.

	vor 2010	2010	Differenz
Soziale Probleme, Konflikte	7,00 %	5,70 %	-1,30
Arbeit, Beruf, Arbeitsmarkt	6,04 %	7,70 %	+1,66
Sozialstruktur, soziales System	7,50 %	7,60 %	+0,10
Politik	10,00 %	12,10 %	+2,10
Statistik, Methoden	15,05 %	12,09 %	-2,96
Bildung, Qualifikation	8,20 %	12,01 %	+3,81

Tabelle 4: Die sechs seit 2007 am häufigsten genannten inhaltlichen Anwendungsbiete von registrierten ALLBUS-Vorgängen (Angaben in Prozent der insgesamt 55.438 Angaben für alle 25 vorgegebenen Anwendungsgebiete; eigene Berechnungen, Stand 01.01.11)

5 Aktivitäten zur Nutzerbetreuung und nutzerorientierte Projektentwicklungen

5.1 Nutzerberatung

(Ansprechpartner im FDZ: Terwey, Blohm, Wasmer)

Aufgrund der großen Nutzerschaft von ALLBUS und aufgrund der Tatsache, dass auch viele Anfänger auf dem Gebiet der Datenanalyse mit diesen Surveys arbeiten ist bislang auch eine große Zahl von Beratungen, aber auch nicht zuletzt von Arbeitsvorgängen in der Nutzerverwaltung der Fall. Infolge der Sichtbarkeit von ALLBUS in der Profession gibt es aber etliche Beratungsvorgänge, die nur teilweise oder wenig mit ALLBUS unmittelbar zu tun haben. Insgesamt ergaben sich in 2010 über 1600 Vorgänge im Bereich Beratung oder Nutzerverwaltung.

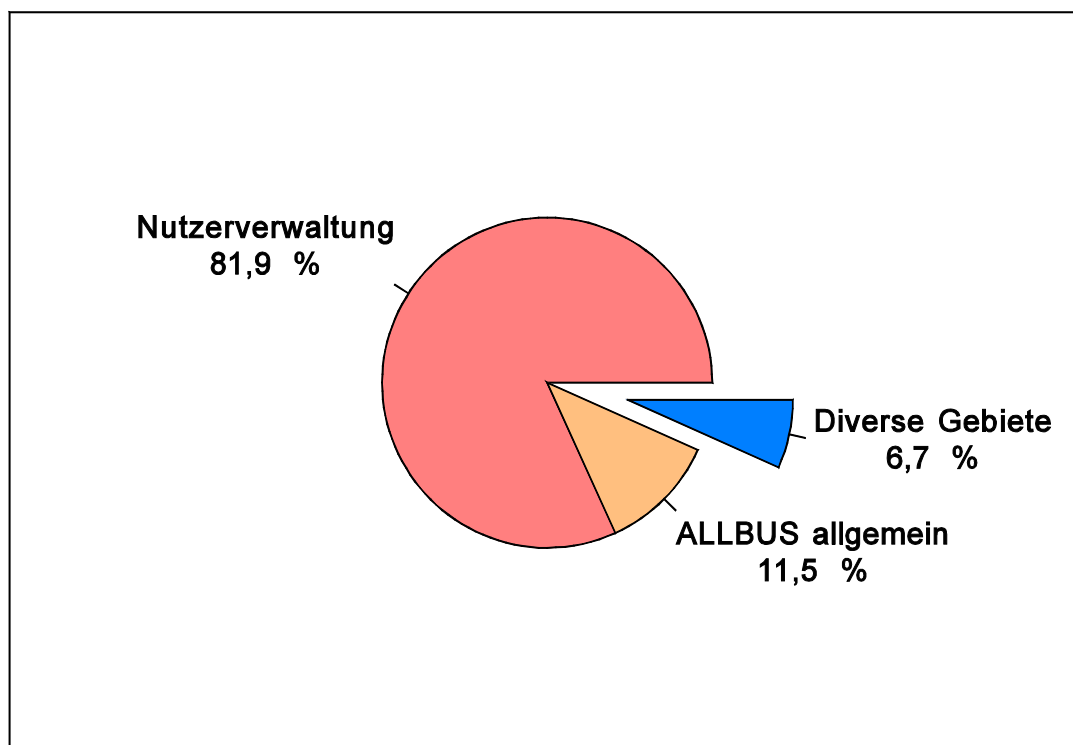


Abbildung 8: Anteile von Vorgängen in den Bereichen Nutzerverwaltung, Beratung und aktive Nutzerinformation (n = 1620; eigene Berechnungen; Stand 01.01.11)

Die Vorgänge im Bereich Nutzerverwaltung (Überprüfung und Überarbeitung der von den Nutzern zur Person gemachten Angaben, Prüfungen, ob Nutzer bereits registriert sind, Updates der Nutzerdaten etc.) machen prima facie die große Mehrheit in Abbildung 8 aus, doch handelt es sich dabei zumeist um eher kurze Vorgänge, da die seit 1990 dafür entwickelte Infrastruktur einfache und schnelle Bearbeitungen erleichtert (Durchschnittliche Bearbeitungszeit 4 Minuten). Unter den ca. 300

weiteren Vorgängen überwiegen die vorwiegend auf die ALLBUS-Forschungsdaten bezogenen Beratungen (durchschnittliche Beratungszeit für letztere 24 Minuten). Neben den generellen Informationen über ALLBUS gab es hier auch häufiger methodisch-technische Beratungen. Unter den inhaltlich nicht primär an ALLBUS festzumachenden sonstigen Beratungen (durchschnittliche Beratungszeit 55 Minuten) fallen zunächst 32% Beratungen im Bereich Religion und Weltanschauungen auf, gefolgt von 10% Anfragen zu Auswertungstechniken und 6% im Bereich soziale Minoritäten, zu denen insbesondere Untersuchungen im Kontext Ethnozentrismus gehören.

Es ist unvermeidlich, dass nicht alle Anfragen an den ALLBUS-Service befriedigend beantwortet werden können. Als ein Grund kann knappe Zeit bei einem im allgemeinen gebührenfreien Beratungsangebot für ein breites Publikum gelten, welches u.U. weitreichende Hilfe bei Seminar- oder Examensarbeiten, komplexe Fragestellungen aus der Forschung oder Informationsanfragen aus den Medien umfasst. Auch können bei online-Angeboten technische Schwierigkeiten auftreten, die ohne persönliche Einsicht in die lokale Lage oder ohne Rückfrage nicht immer lösbar sind (z.B. durch die Verschärfung der Sicherheitsvorkehrungen bei Browsern). Obwohl nicht alle Anfragen und Wünsche positiv befriedigt werden können, sind bislang glücklicherweise explizite Beschwerden selten. In wenigen Einzelfällen war dies in früheren Jahren bei aktiven Nutzerinformationen¹⁷ der Fall, wenn z.B. eine Person ihr selbst online abgegebenes Einverständnis für einen solchen Service widerrufen möchte. In diesen Fällen wurde selbstverständlich eine künftige Beteiligung an solchen Aktionen ausgeschlossen.

5.2 Umstellung der Datendokumentation

(Ansprechpartner im FDZ: Baltzer, Baumann, Terwey)

Aus dem Umfang des ALLBUS-Angebots für die Nutzer sind in diesem Bericht bereits fünf seit einiger Zeit bestehende Komponenten angesprochen worden:

- Studienprofile: U.a. online-Wegweiser ins Serviceangebot mit Zusammenfassungen von Erhebungsinhalten und Erhebungsmerkmalen.
- QBase: Eine online-Recherche in allen ALLBUS-Datenhandbüchern bzw. Codebüchern und Fragebögen (PDF)
- Download: ALLBUS-Vollversion (SPSS-Formate, Stata, PDF)
- Download: ALLBUScompact (SPSS, Stata, PDF)
- CD/DVD: Alle verfügbaren Formate der Daten und Dokumentationen.

Obgleich für ALLBUS also in vieler Hinsicht erfolgreiche, übersichtlich detaillierte und einfach zu bedienende online-Angebote vorliegen, ergibt sich die Frage, wie in der weiteren Zukunft die Relation von ALLBUS in Bezug auf das sich zentralisierende und vereinheitlichende GESIS-Dienstleistungsange-

¹⁷ Aktive Nutzerinformationen wurden in 2010 weniger oft durchgeführt als in den Vorjahren. Gründe für solche via E-Mail ausgeführte Information waren z.B. Erweiterung des Datenangebots (z.B. neue ALLBUS-Daten verfügbar), eventuelle Benachrichtigung über wichtige Korrekturen an den ALLBUS-Studien (parallel zu der Information im Webangebot des FDZ) oder Information über die Möglichkeit, für die Gestaltung des nächsten ALLBUS Vorschläge im Rahmen einer beigefügten Nutzerbefragung machen zu können. Außer bei Hinweisen auf wichtige Korrekturen wird bei der recht arbeitsintensiven Vorarbeit für solche Aktionen nicht allein auf die Einwilligung der Nutzer für solchen Service als Selektionskriterium herangezogen, sondern eine weitere Inspektion der Nutzerprofile – soweit bekannt – berücksichtigt. Wir wissen unter anderem aus dem seltenen Gebrauch vieler Standardlisten von Datenprojekten, dass die Neigung zu diesem Medium diesbezüglich nicht sehr stark ist und auch das große Volumen von unaufgefordert eingehenden Info-Mails (insbes. Spam) soll unsererseits nur in geringem Maß erweitert werden.

bot auszugestalten sein wird. Neben dem Einsatz von spezieller Dokumentationssoftware (CodebookExplorer (CBE), Dataset Documentation Manager (DSDM) etc.) ist insbesondere auf den NESSTAR-basierten Online Study Catalogue (ZACAT; vgl. Mauer 2006; Terwey 2009) in DAS hinzuweisen, der neben Dokumentationsrecherchen auch die Möglichkeit zu online-Analysen eröffnet. Die künftige Bearbeitung von ALLBUS-Daten und ALLBUS-Dokumentationen (Metadaten) zielt auf die zu entwickelnde, umfassende Data-Archiving-Suite des DAS. Diese Data-Archiving-Suite soll zu einem datenbankbasierten integrierten Workflow bei der Dokumentation der Datensätze, Produktion von Datensätzen und online-Analysemöglichkeiten führen.

Im Kontext der Migration der aus früheren Jahren stammenden Archivbestände wurde in Zusammenarbeit mit weiteren Vertretern des DAS, an der Verbesserung einer Schnittstelle gearbeitet, um den umfangreichen vorhandenen Dokumentationsbestand aus dem bisherigen Archivformat in die Datenbank zu überführen. Diese Schnittstelle soll eine erste schon in vieler Hinsicht transformierte Ableitung aus den bisher archivierten Codebüchern und Datenhandbüchern erbringen für die Migration in eine neue datenbankgestützte Dokumentation auf Variablenebene (u.a. DSDM, CBE, ZACAT).

5.3 Methodenworkshop: Probleme und Perspektiven der Feldarbeit bei F-2-F Umfragen

(Ansprechpartner im FDZ: Blohm, Wasmer)

Die Durchführung hochwertiger überregionaler face-to-face Umfragen erweist sich in den letzten Jahren als immer schwieriger. Der Aufwand, der dabei für die Feldarbeit betrieben wird bzw. betrieben werden muss, steigt. Zur gleichen Zeit sinken aber dennoch fortwährend die Ausschöpfungsquoten, beispielsweise im ALLBUS von ca. 55% im Jahr 1996 auf ca. 35% im Jahr 2010. Da dadurch die Gefahr von "Verzerrungen" der realisierten Stichproben erhöht wird, stellt diese Entwicklung eine große Herausforderung für die Umfrageforschung dar.

Zum Austausch von Erfahrungen sowie zur Diskussion möglicher qualitätssichernder Maßnahmen bei Großerhebungen hat die ALLBUS-Gruppe Vertreter von nationalen – teilweise aber von international angebundenen – Erhebungsprogrammen zu einem Methodenworkshop "Aktuelle Probleme und Perspektiven der Feldarbeit bei F-2-F Umfragen" nach Mannheim eingeladen. Folgende Themen bildeten das Programm:

- Jürgen Bauknecht
European Social Survey 5: Erfahrungen der ersten Feldphase
- Beatrice Rammstedt
Ergebnisse des PIAAC Feldtests aus umfragemethodischer Sicht (Programme for the International Assessment of Adult Competencies)
- Jürgen Schupp und Martin Kroh
Strategien zur Erzielung hoher Ausschöpfungsraten im Sozio-oekonomischen Panel (SOEP)
- Michael Blohm
Erfahrungen zur Feldarbeit des ALLBUS 2010

- Annelies Blom
Qualitätssicherung bei der Feldarbeit im SHARE (Survey of Health, Ageing and Retirement in Europe)
- Mark Trappmann
Maßnahmen zur Kontrolle und Erhöhung der Datenqualität im Panel "Arbeitsmarkt und soziale Sicherung" (PASS)

In einer offenen Atmosphäre erhielten die Teilnehmer anregende neue Einblicke in die Feldarbeit der einzelnen Projekte und Erhebungsinstitute. In kurzen Präsentationen wurde jeweils dargestellt, welche Maßnahmen zur Sicherung der Datenqualität im Rahmen der Feldarbeit ergriffen werden. Zur Sprache kamen dabei etwa der Einsatz von Incentives oder Verfahren für ein intensives Feldmonitoring. Auf dieser Basis entwickelten sich lebhafte Diskussionen über die – teilweise unterschiedlichen, teilweise ähnlichen – Erfahrungen der einzelnen Projekte mit der Implementierung solcher Maßnahmen und ihrer Wirkung.

Ein weiteres Thema des Workshops betraf Analysen des Nonresponse-Bias. Dabei drehte sich die Diskussion auch um mögliche zusätzliche zu erhebende Daten, wie z.B. die Erfassung des Wohnumfeldes oder gewerbliche bzw. amtliche Regionaldaten.

5.4 ALLBUS-Nachwuchspreis

(Ansprechpartner im FDZ: Blohm, Wasmer, Terwey)

Auf dem GESIS Institutstag 2010 in Köln, bei dessen Gestaltung u.a. das 30-jährige Jubiläum von ALLBUS gewürdigt wurde, fand auch die erste Verleihung des kurz zuvor neu eingerichteten ALLBUS-Preises statt. Teil der Konzeption des ALLBUS-Preises ist die abwechselnde Verleihung von Auszeichnungen an den wissenschaftlichen Nachwuchs und an bereits voll in ihrer wissenschaftlichen Vita etablierte Wissenschaftler.

In 2010 stand nun die Verleihung des Preises für den wissenschaftlichen Nachwuchs im Fokus. Als Infrastruktureinrichtung für Sozialwissenschaften ist es eine der wichtigsten Aufgaben für GESIS, den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern. Mit dem neu geschaffenen ALLBUS-Preis für herausragende Abschlussarbeiten soll der Nachwuchs ermutigt werden, neue Wege beschreitend, die Möglichkeiten der vorhandenen Datenbasis des ALLBUS auszuschöpfen.

Da unter den zuvor für den Preis eingereichten hochwertigen Arbeiten von der bewertenden Jury (ALLBUS-Ausschuss) nicht nur eine Arbeit als auszuzeichnend eingestuft wurde, gab es in 2010 eine Dreiteilung des Preises: Die Originalität und Bedeutung der in der Arbeit behandelten Fragestellung sowie das Niveau der statistischen Analyse waren wichtige Kriterien bei der Auswahl. Der erste Preis wurde zweigeteilt und ging einerseits an *Jan Marcus* für seine Bachelorarbeit mit dem Titel "Der Einfluss von Erhebungsformen auf den Postmaterialismus-Index" und andererseits an *Thomas Lux*, dessen Diplomarbeit mit dem Thema "Jenseits oder diesseits von Klasse und Stand?" eine empirische Überprüfung der Individualisierungsthese von Ulrich Beck anstrebt. Ein zweiter Preis ging an *Julia Anna Kopf* mit ihrer Masterarbeit "Ein neues statistisches Verfahren zur Diagnose von Differential Item Functioning im Rasch-Modell – Herleitung, Implementierung, Überprüfung und Anwendung", welche die Jury in ihrer Qualität ebenfalls sehr überzeugte.

ALLBUS-Preisträger 2010:

Kopf, Julia Anna 2010:

Ein neues statistisches Verfahren zur Diagnose von Differential Item Functioning im Rasch-Modell – Herleitung, Implementierung, Überprüfung und Anwendung, München: LMU, Magisterarbeit.

Lux, Thomas 2008:

Jenseits oder diesseits von Klasse und Stand? Eine empirische Inspektion der Beckschen Individualisierungsthese am Beispiel von Einkommensungleichheit, Einstellungen zur sozialen Ungleichheit und Wahlverhalten in drei Jahrzehnten, Diplomarbeit an der FU Berlin.

Marcus, Jan 2007:

Der Einfluss von Erhebungsformen auf den Postmaterialismus-Index in deutschen Bevölkerungssurveys, Bachelorarbeit an der Universität Konstanz.¹⁸

5.5 ALLBUS-Symposium "Religion und Weltanschauung"

(Ansprechpartner im FDZ: Wasmer, Terwey)

Im Jahr 2012 soll in der ALLBUS-Serie zum vierten Mal (nach den Erhebungen in 1982, 1992 und 2002) das Thema "Religion und Weltanschauung" aufgegriffen werden. Um Experten aus ganz Deutschland in die Vorbereitung dieses teilweise zu aktualisierenden Erhebungsschwerpunkts einzubeziehen, fand am 6. Juli in *Kooperation mit der Universität Bielefeld* ein gut besuchtes Symposium statt. Stefan Liebig begrüßte als Vorsitzender des Wissenschaftlichen ALLBUS-Beirats die eingeladenen Experten und weitere Interessenten aus Deutschland und Österreich sowie die Mitarbeiter des FDZ ALLBUS aus den GESIS-Standorten Mannheim und Köln. Christof Wolf (GESIS) erklärte eingangs einige grundsätzliche Rahmenbedingungen für die Gestaltung des Themenschwerpunkts "Religion und Weltanschauung" 2012. Anschließend präsentierten Detlef Pollack (Universität Münster) und Volkhard Krech (Universität Bochum) erste Vorschläge für neu aufzunehmende Themen und Items. Hierauf schlossen sich intensive, teilweise kontroverse Diskussionen über Stärken und Schwächen der vorliegenden ALLBUS-Religionsmodule sowie anzustrebende Ergänzungen und Modifikationen an.

In Ergänzung zu dieser Veranstaltung präsentierten Matthias Koenig und Steffen Kühnel von der Universität Göttingen noch eine Konzeption für künftige spezielle Zusatzbefragungen von Gruppen mit Migrationshintergrund. Diese sollen als Ergänzung zum bisherigen ALLBUS-Programm fungieren. Dazu ergab sich eine intensive Diskussion umfragetechnischer und inhaltlicher Fragen.

Wie bei in der Funktion ähnlichen früheren Expertentreffen zur Konzeption von jeweils anstehenden ALLBUS-Erhebungsschwerpunkten, ergab die Einbeziehung unterschiedlicher Expertenaussagen in die Planung eine Fülle fruchtbarer Anregungen.

¹⁸ Wichtige Ergebnisse aus dieser Bachelorarbeit wurden publiziert unter: Marcus, Jan 2009: Der Einfluss von Erhebungsformen auf den Postmaterialismus-Index, in: *Methoden, Daten, Analysen (MDA)* 3 (2): 137 – 167.

Literaturangaben zum Bericht

Andreß, Hans-Jürgen 2001:

Replikative Surveys in den Sozialwissenschaften, in: KVI (Kommission zur Verbesserung der informationellen Infrastruktur zwischen Wissenschaft und Statistik; Hg.), Expertisen und Beiträge für die Kommission zur Verbesserung der informationellen Infrastruktur zwischen Wissenschaft und Statistik, Nomos: Baden-Baden.

Benthaus-Apel, Friederike 2010:

Neue Mittelschicht – Generation und alternative Religiosität, in: Klaus Tenfelde (Hg.): Religiöse Sozialisationen im 20. Jahrhundert. Historische und vergleichende Perspektiven, Essen: Klartext: 159 – 192.

Blohm, Michael 2006:

Datenqualität durch Stichprobenverfahren bei der Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften – ALLBUS, in: Frank Faulbaum und Christof Wolf (Hg.), Stichprobenqualität in Bevölkerungsumfragen, Bonn: Informationszentrum Sozialwissenschaften 2006: 37 – 54.

Bönke, Timm, Matthias Giesecke und Holger Lüthen 2010:

Ungleichheitsdynamik in Deutschland: permanente Divergenz oder transitorische Fluktuation?, in: Deutsche Rentenversicherung Bund, Gesundheit, Migration und Einkommensungleichheit (Hg.), Bericht vom siebenten Workshop des Forschungsdatenzentrums der Rentenversicherung (FDZ-RV) am 18. und 19. Juni 2010 im Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), DRV-Schriften Band 55/2010: 177 – 193.

Davis, James Allan, Peter Ph. Mohler und Tom W. Smith 1994:

Nationwide General Social Surveys, in: Ingwer Borg und Peter Ph. Mohler (Hg.), Trends and Perspectives in Empirical Social Research, Berlin und New York: Walter de Gruyter: 17 – 25.

Davis, James Allan, Tom W. Smith und Peter V. Marsden 2009:

GENERAL SOCIAL SURVEYS, 1972-2008: [CUMULATIVE FILE]. ICPSR version. Chicago, IL: National Opinion Research Center [producer], Storrs, CT: Roper Center for Public Opinion Research, University of Connecticut / Ann Arbor, MI: Inter-university Consortium for Political and Social Research / Berkeley, CA: Computer-assisted Survey Methods Program (<http://sda.berkeley.edu>), University of California, [distributors].

Goebel, Jan und Peter Krause 2007:

Gestiegene Einkommensungleichheit in Deutschland, in: Wirtschaftsdienst 2007/12: 824 – 832.

Hartmann, Peter und Bernhard Schimpl-Neimanns 1992:

Sind Sozialstrukturanalysen mit Umfragedaten möglich? Analysen zur Repräsentativität einer Sozialforschungsumfrage, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 44: 315 – 340.

Hartmann, Peter und Bernhard Schimpl-Neimanns 1993:
Affirmative Repräsentativitäts'beweise' oder Test konkreter Hypothesen zu Verteilungsabweichungen?
Antwort auf Rendtel und Pötter, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 45: 359 - 365.

Jensen, Uwe 1999:
ZA-QBase: Online Recherche in Codebüchern und Originalfragebögen, in: ZA-Information 46: 175 - 177.

Koch, Achim und Martina Wasmer 2004:
Der ALLBUS als Instrument zur Untersuchung sozialen Wandels: Eine Zwischenbilanz nach 20 Jahren, in: Rüdiger Schmitt-Beck, Martina Wasmer und Achim Koch (Hg.), Sozialer und politischer Wandel in Deutschland. Analysen mit ALLBUS-Daten aus zwei Jahrzehnten, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften: 13 - 42.

Kopf, Julia Anna 2010:
Ein neues statistisches Verfahren zur Diagnose von Differential Item Functioning im Rasch-Modell: Herleitung, Implementierung, Überprüfung und Anwendung, München: LMU, Magisterarbeit.

KVI (Kommission zur Verbesserung der informationellen Infrastruktur zwischen Wissenschaft und Statistik; Hg.) 2001:
Wege zu einer besseren informationellen Infrastruktur, Nomos: Baden-Baden.

Liebig, Stefan, Christian Gerhards und Jennifer Elsner 2009:
Datenhandbuch ALLBUS-Betriebsbefragung 2009, Bielefeld: Universität.

Lux, Thomas 2008:
Jenseits oder diesseits von Klasse und Stand? Eine empirische Inspektion der Beckschen Individualisierungsthese am Beispiel von Einkommensungleichheit, Einstellungen zur sozialen Ungleichheit und Wahlverhalten in drei Jahrzehnten, Diplomarbeit an der FU Berlin.

Marcus, Jan 2007:
Der Einfluss von Erhebungsformen auf den Postmaterialismus-Index in deutschen Bevölkerungssurveys, Bachelorarbeit an der Universität Konstanz.

Marcus, Jan 2009:
Der Einfluss von Erhebungsformen auf den Postmaterialismus-Index, in: Methoden, Daten, Analysen (MDA), 3 (2), S. 137 - 167.

Mauer, Reiner 2006:
ZA Online Study Catalogue (ZACAT). New data discovery and distribution portal launched, in: ZA-Information 58: 72 - 79.

Menold, Natalja und Cornelia Züll 2010:

Reasons for Refusals, Their Collection in Surveys and Interviewer Impact, Bonn: GESIS Working Reports 2010|11.

Menold, Natalja, Nina Storfinger und Peter Winker 2011:

Development of a Method for Ex-post Identification of Falsifications, Papier vorgestellt auf der Konferenz "New Techniques and Technologies for Statistics" (NTTS), Brüssel 22.-24.02.2011.

Pappi, Franz Urban und Jens Brandenburg 2010:

Sozialstrukturelle Interessenlagen und Parteipräferenz in Deutschland. Stabilität und Wandel seit 1980. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 62: 459 – 483.

Rendtel, Ulrich und Ulrich Pötter 1993:

'Empirie' ohne Daten. Kritische Anmerkungen zu einer Repräsentativitätsstudie über den ALLBUS, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 45: 350 – 358.

Sahner, Heinz 2001:

Daten der sozialwissenschaftlichen Forschungsinstitute, in: KVI (Kommission zur Verbesserung der informationellen Infrastruktur zwischen Wissenschaft und Statistik, Hg.), Expertisen und Beiträge für die Kommission zur Verbesserung der informationellen Infrastruktur zwischen Wissenschaft und Statistik, Nomos: Baden-Baden.

Scheicher, Christoph 2009:

Armut Reichtum, Umverteilung: Begriff und statistische Messung, Köln: Eul Verlag.

Schmitt-Beck, Rüdiger 2010:

Political Participation – National Election Study, in: German Data Forum (RatSWD; Hg.), Building on Progress. Expanding the Research Infrastructure for the Social, Economic, and Behavioral Sciences, Vol. 2, Opladen und Farmington Hill, MI: Budrich UniPress Ltd.: 1123 – 1135.

Schnell, Rainer 1991:

Wer ist das Volk? Undercoverage, Schwererreichbare und Nichtbefragbare bei "allgemeinen Bevölkerungsumfragen", in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 43: 106 – 137.

Schott, Hannelore 2005:

Thesaurus Sozialwissenschaften 2005, Systematischer Teil, Bonn: Informationszentrum Sozialwissenschaften.

Schott, Hannelore 2005a:

Thesaurus Sozialwissenschaften 2005, Alphabetischer Teil, Bonn: Informationszentrum Sozialwissenschaften.

Stauder, Johannes und Wolfgang Hüning 2004:

Die Messung von Äquivalenzeinkommen und Armutsquoten auf der Basis des Mikrozensus, in: Statistische Analysen und Studien Nordrhein-Westfalen (Bd. 13): 9 – 31.

Terwey, Michael 1987:

Class Position and Income Inequality: Comparing Results for the Federal Republic with Current U.S. Research, in: Wolfgang Teckenberg (Hg.), Comparative Studies of Social Structure. Recent Research on France, the United States, and the Federal Republic of Germany, Armonk, New York und London: Sharpe: 119 – 171.

Terwey, Michael 1998:

Analysen zur Verbreitung von ALLBUS, in: ZA-Information 42: 44 – 52.

Terwey, Michael 2000:

ALLBUS: A German General Social Survey, in: Schmollers Jahrbuch 120: 151 – 158.

Terwey, Michael 2003:

Zum aktuellen Wandel im Zugriff auf ALLBUS-Materialien und zur ALLBUS-Nutzung in Publikationen, in: ZA-Information 53: 195 – 202.

Terwey, Michael 2007:

ALLBUS: Ein Projekt für die gesellschaftliche Dauerbeobachtung, in: Michael Terwey, Arno Bens, Horst Baumann und Stefan Baltzer, Elektronisches Datenhandbuch ALLBUS 2006, ZA-Nr. 4500, Köln: GESIS: 5 – 11.

Terwey, Michael 2007a:

ALLBUS: Das Programm und seine Nutzung, in: Michael Terwey, Arno Bens und Stefan Baltzer, Elektronisches Datenhandbuch ALLBUS 1980-2006, ZA-Nr. 4241, Köln: GESIS: 5 – 24.

Terwey, Michael 2009:

Vorlage für die ALLBUS-Ausschusssitzung am 09.11.09 in Köln: Zur Integration von ALLBUS in das GESIS-Portal ZACAT, Köln: GESIS-DAS.

Terwey, Michael 2010:

ALLBUS – Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften/German General Social Survey: A Compendium of Standardized Surveydescriptions (Rel. 10.09), Köln: GESIS.

Terwey, Michael 2010a:

ALLBUS – Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften: Ein Kompendium standardisierter Surveydeskriptionen (Rel. 10.09), Köln: GESIS.

Terwey, Michael 2010b:

Wachsender religiöser Pluralismus in der Gegenwart? Seriöse Umfrageergebnisse als Prüfstand, Papier präsentiert auf der Tagung "Religiöser Pluralismus im Fokus quantitativer Religionsforschung" des Exzellenzclusters "Religion und Politik", 29.09.-30.09.2010 in Münster.

Terwey, Michael 2010c:

Schwindet der Glaube? Zur Kontingenzbewältigung in Umfrageergebnissen, Vortrag beim Forschungsdatenzentrum ALLBUS bei GESIS, 19.11.2010 in Köln.

Terwey, Michael und Stefan Baltzer 2009:

ALLBUS-Studie 2008. Elektronisches Datenhandbuch, Datensatz und Surveydeskription, ZA-Studiennr. 4600, Köln und Mannheim: GESIS.

Terwey, Michael und Stefan Baltzer 2009a:

ALLBUS-Kumulation 1980-2008. Elektronisches Datenhandbuch, Datensatz und Surveydeskription, ZA-Studiennr. 4570, Köln und Mannheim: GESIS.

Terwey, Michael und Horst Baumann 2010:

German General Social Survey. ALLBUS / GGSS Cumulation 1980 – 2008, ZA-Study-No 4573, Electronic Data Handbook, integrated Data File, and Survey Description, Köln: GESIS.

Wasmer, Martina, Evi Scholz und Michael Blohm 2010:

Konzeption und Durchführung der "Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften" (ALLBUS) 2008, GESIS Technical Reports 2010|04.

Wolf, Christof und Henning Best (Hg.) 2010:

Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Züll, Cornelia, Evi Scholz und Hermann Schmitt 2010:

Kategorienschema für die Vercodung von Assoziationen mit den politischen Richtungsbegriffen "links" und "rechts", GESIS: Technical Reports 2010|19.

Anhang

Publikationen mit ALLBUS aus dem Jahr 2010 in der 25. ALLBUS-Bibliographie

Zeitschriftenartikel

Breen, Richard et al. 2010: Long-term Trends in Educational Inequality in Europe: Class Inequalities and Gender Differences, in: *European Sociological Review*, 26, 1: 31 – 48.
/SSCI

Dalton, Russell J. und Steven Weldon 2010: Germans Divided? Political Culture in a United Germany, in: *German Politics*, 19, 1: 9 – 23.

Donsbach, Wolfgang und Anja Obermüller 2010: Demokratischer Wert von Medienpublika. Ein empirisches Gedankenspiel am Beispiel der taz-Leser, in: *Publizistik* 55: 345 – 364.
/Ref. Zeitschrift

Faist, Thomas 2010: Cultural Diversity and Social Inequalities, in: *Social Research*, 77, 1: 297 – 324.
/SSCI

Hüfken, Volker 2010: Supplementary Questionnaire and Nonresponse-Results from German ISSP Survey, in: *Quality & Quantity*, Jg. 44, Nr. 4: 607 – 622.
/SSCI

Mehlkop, Guido und Peter Graeff 2010: -Modelling a Rational Choice Theory of Criminal Action: Subjective expected Utilities, Norms, and Interactions, in: *Rationality & Society*, 22, 2: 189 – 222.
/SSCI

Pappi, Franz Urban und Jens Brandenburg 2010: Sozialstrukturelle Interessenlagen und Parteipräferenz in Deutschland. Stabilität und Wandel seit 1980, in: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 62, 3: 459 – 483.
/SSCI

Rammstedt, Beatrice, Lewis R. Goldberg und Ingwer Borg 2010: The Measurement Equivalence of Big-Five factor Markers for Persons with different Levels of Education, in: *Journal of Research in Personality*, 44, 1: 53 – 61.
/SSCI

Reuschke, Darja 2010: Living apart together over long Distances – Time-Space Patterns and Consequences of a late-modern living Arrangement, in: *Erdkunde*, 64, 3: 215 – 226.
/SSCI

Rölle, Daniel und Frank Brettschneider 2010: Massenmedien und Behördenimage. Zum Zusammenhang von Mediennutzung und Einstellungen zur Verwaltung in Deutschland, in: *Der Moderne Staat*, 3, 2: 433 – 453.
/Ref. Zeitschrift

Rüssmann, Kirsten, Simon M. Dierkes und Paul B. Hill 2010: Soziale Desintegration und Bindungsstil als Determinanten von Fremdenfeindlichkeit, in: *Zeitschrift für Soziologie*, 39, 4: 281 – 301.
/SSCI

Schäfer, Armin 2010: Consequences of Social Inequality for Democracy in Western Europe, in: *Zeitschrift für vergleichende Politikwissenschaft*: 1 – 23.
/Ref. Zeitschrift

Schäfer, Armin 2010: Die Folgen sozialer Ungleichheit für die Demokratie in Westeuropa, in: *Zeitschrift für vergleichende Politikwissenschaft*, 4, 1: 131 – 156.
/Ref. Zeitschrift

Svallfors, Stefan 2010: Policy Feedback, generational Replacement, and Attitudes to State Intervention: Eastern and Western Germany 1990 –2006, in: *European Political Science Review*, 2, 1: 119 – 135.

Buchbeiträge

Bacher, Johann und Jeroen K. Vermunt 2010: Analyse latenter Klassen, in: Christof Wolf und Henning Best (Hg.), *Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse*, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften: 553 – 574.

Bauer, Gerrit 2010: Graphische Darstellungen regressionsanalytischer Ergebnisse, in: Christof Wolf und Henning Best (Hg.), *Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse*, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften: 905 – 927.

Best, Henning und Christof Wolf 2010: Logistische Regression, in: Christof Wolf und Henning Best (Hg.), *Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse*, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften: 827 – 854.

Blasius, Jörg 2010: Korrespondenzanalyse, in: Christof Wolf und Henning Best (Hg.), Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften: 368 – 389.

Borg, Ingwer 2010: Multidimensionale Skalierung, in: Christof Wolf und Henning Best (Hg.), Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften: 391 – 418.

Burzan, Nicole 2010: Soziologie sozialer Ungleichheit, in: Georg Kneer und Markus Schroer (Hg.), Handbuch Spezielle Soziologien, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften: 525 – 538.

Decker, Reinhold, Silvia Raskovic und Kathrin Brunsiek 2010: Diskriminanzanalyse, in: Christof Wolf und Henning Best (Hg.), Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften: 495 – 523.

Degen, Horst 2010: Graphische Datenexploration, in: Christof Wolf und Henning Best (Hg.), Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften: 91 – 116.

Diehl, Claudia und Ingrid Tucci 2010: Ethnische Grenzziehungen in Ost- und Westdeutschland: Konvergenz und Kulturalisierung, in: Peter Krause und Ilona Ostner (Hg.), Leben in Ost- und Westdeutschland, Frankfurt u.a.: Campus: 557 – 572.

Ferchland, Rainer 2010: Von der Endzeit- zur Umbruchsituation: Gender-Aspekte 1987/88 und 1990 in der DDR, in: Ursula Schröter, Renate Ullrich und Rainer Ferchland (Hg.), Patriarchat in der DDR, Berlin: Dietz: 120 – 183.

Frank, Anja 2010: Young Eastern Germans and the religious and ideological Heritage of their Parents and Grandparents, in: Esther Peperkamp und Malgorzata Rajtar (Hg.), Religion and the Secular in Eastern Germany, 1945 to the Present. Studies in Central European Histories, Leiden: Brill: 147 – 165.

Gerich, Joachim 2010: Guttman- und Mokkenskalisierung, in: Christof Wolf und Henning Best (Hg.), Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften: 283 – 309.

Gerich, Joachim 2010: Thurstone- und Likertskalierung, in: Christof Wolf und Henning Best (Hg.), Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften: 259 – 281.

Habich, Roland, Ralf K. Himmelreicher und Denis Huschka 2010: Datenquellen zur Analyse der Lebensverläufe und Lebensbedingungen in Ost- und Westdeutschland, in: Peter Krause und Ilona Ostner (Hg.), Leben in Ost- und Westdeutschland, Frankfurt u.a.: Campus: 769 – 788.

Hadjar, Andreas und Rolf Becker 2010: Das Ende von Stand und Klasse? 25 Jahre theoretische Überlegungen und empirische Betrachtungen aus der Perspektive von Lebensverläufen unterschiedlicher Kohorten, in: Peter A. Berger und Ronald Hitzler (Hg.), Individualisierungen. Ein Vierteljahrhundert "Jenseits von Stand und Klasse"?, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften: 51 – 72.

Jann, Ben 2010: Robuste Regression, in: Christof Wolf und Henning Best (Hg.), Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften: 707 – 740.

Kaczmarek, Lars und Jan Raabe 2010: Datenquellen und Standarduntersuchungen zur Online-Kommunikation, in: Wolfgang Schweiger und Klaus Beck (Hg.), Handbuch Online-Kommunikation, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften: 518 – 540.

Körs, Anna 2010: Church buildings in Eastern Germany: Houses of God or Tourist Attractions?, in: Esther Peperkamp und Malgorzata Rajtar (Hg.), Religion and the Secular in Eastern Germany, 1945 to the Present. Studies in Central European Histories, Leiden: Brill: 189 – 206.

Kühnel, Steffen M. und Dagmar Krebs 2010: Multinomiale und ordinale Regression, in: Christof Wolf und Henning Best (Hg.), Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften: 855 – 886.

Lohmann, Henning 2010: Nicht-Linearität und Nicht-Additivität in der multiplen Regression: Interaktionseffekte, Polynome und Splines, in: Christof Wolf und Henning Best (Hg.), Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften: 677 – 706.

Maaz, Kai 2010: Bildung als dynamischer Prozess über die Lebenszeit, in: Gudrun Quenzel und Klaus Hurrelmann (Hg.), Bildungsverlierer. Neue Ungleichheiten, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften: 399 – 419.

Meulemann, Heiner 2010: Kulturumbruch und Wiedervereinigung. Wertewandel in Deutschland in den letzten 60 Jahren, in: Frank Faulbaum und Christof Wolf (Hg.), Gesellschaftliche Entwicklungen im Spiegel der empirischen Sozialforschung, Schriftenreihe der ASI – Arbeitsgemeinschaft Sozialwissenschaftlicher Institute, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften: 59 – 91.

Naplava, Thomas 2010: Jugenddelinquenz im interethnischen Vergleich, in: Bernd Dollinger und Henning Schmidt-Semisch (Hg.), Handbuch Jugendkriminalität. Kriminologie und Sozialpädagogik im Dialog, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften: 229 – 240.

Ohr, Dieter 2010:

Lineare Regression: Modellannahmen und Regressionsdiagnostik, in: Christof Wolf und Henning Best (Hg.), Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften: 639 – 675.

Rammstedt, Beatrice 2010: Reliabilität, Validität, Objektivität, in: Christof Wolf und Henning Best (Hg.), Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften: 239 – 258.

Reinecke, Jost und Andreas Pöge 2010: Strukturgleichungsmodelle, in: Christof Wolf und Henning Best (Hg.), Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften: 775 – 804.

Reuband, Karl-Heinz 2010: Delinquenz im Jugendalter und gesellschaftlicher Wandel. Delinquenzverbreitung, Entdeckungsrisiken und polizeiliche Intervention im Trendvergleich, in: Bernd Dollinger und Henning Schmidt-Semisch (Hg.), Handbuch Jugendkriminalität. Kriminologie und Sozialpädagogik im Dialog, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften: 259 – 291.

Roller, Edeltraud 2010: Einstellungen zur Demokratie im vereinigten Deutschland: Gibt es Anzeichen für eine abnehmende Differenz?, in: Peter Krause und Ilona Ostner (Hg.), Leben in Ost- und Westdeutschland, Frankfurt u.a.: Campus: 597 – 614.

Shikano, Susumu 2010: Einführung in die Inferenz durch den nichtparametrischen Bootstrap, in: Christof Wolf und Henning Best (Hg.), Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften: 191 – 204.

Sommer, Bernd 2010: Rechtsextreme Einstellungen und ihre sozioökonomischen Determinanten in Deutschland: Bivariate Analysen auf Basis des ALLBUS-Datensatzes 2006, in: Gideon Botsch, Christopher Kopke, Lars Rensmann und Julius H. Schoeps (Hg.), Politik des Hasses. Studien zum Antisemitismus und zum Rechtsextremismus, Hildesheim, Zürich, New York: Georg Olms Verlag: 223 – 241.

Stein, Petra 2010: Regression mit unbekannten Subpopulationen, in: Christof Wolf und Henning Best (Hg.), Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften: 805 – 825.

Tutz, Gerhard 2010: Regression für Zählvariablen, in: Christof Wolf und Henning Best (Hg.), Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften: 887 – 904.

Völkle, Manuel C. und Edgar Erdfelder 2010: Varianz- und Kovarianzanalyse, in: Christof Wolf und Henning Best (Hg.), Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften: 455 – 493.

Weins, Cornelia 2010: Uni- und bivariate deskriptive Statistik, in: Christof Wolf und Henning Best (Hg.), Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften: 65 – 89.

Wiedenbeck, Michael und Cornelia Züll 2010: Clusteranalyse, in: Christof Wolf und Henning Best (Hg.), Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften: 525 – 552.

Wolf, Christof 2010: Egozentrierte Netzwerke: Datenerhebung und Datenanalyse, in: Christian Stegbauer und Roger Häußling (Hg.), Handbuch Netzwerkforschung, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften: 471 – 483.

Wolf, Christof und Henning Best 2010: Lineare Regressionsanalyse, in: Christof Wolf und Henning Best (Hg.), Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften: 607 – 638.

Wolff, Hans-Georg und Johann Bacher 2010: Hauptkomponentenanalyse und explorative Faktorenanalyse, in: Christof Wolf und Henning Best (Hg.), Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften: 333 – 365.

Zwick, Michael M. 2010: Übergewicht und Adipositas im Kindes- und Jugendalter: Soziale Ursachen und Lösungsansätze, in: Christoph Heintze (Hg.), Adipositas und Public Health. Rahmenbedingungen, interdisziplinäre Zugänge und Perspektiven für erfolgreiche Präventionsstrategien, München: Juventa: 97 – 114.

Monographien

Behrendt, Holger 2010: Regionale Analyse der Mortalität in den alten und neuen Bundesländern, Lohmar: Josef EUL Verlag.

Faas, Thorsten 2010: Arbeitslosigkeit und Wählerverhalten. Direkte und indirekte Wirkungen auf Wahlbeteiligungen und Parteipräferenzen in Ost- und Westdeutschland, Studien zur Wahl- und Einstellungsforschung, Band 17, Baden-Baden: Nomos-Verlag.

Ganguin, Sonja 2010: Computerspiele und lebenslanges Lernen. Medienbildung und Gesellschaft, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Gennerich, Carsten 2010: Empirische Dogmatik des Jugendalters. Werte und Einstellungen Heranwachsender als Bezugsgrößen für religionsdidaktische Reflexionen, Stuttgart u.a.: Kohlhammer.

Häder, Michael 2010: Empirische Sozialforschung: Eine Einführung, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Köhler, Kristina 2010: Gerechtigkeit als Gleichheit? Eine empirische Analyse der objektiven und subjektiven Responsivität von Bundestagsabgeordneten, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Mewes, Jan 2010: Ungleiche Netzwerke – Vernetzte Ungleichheit. Persönliche Beziehungen im Kontext von Bildung und Status. Netzwerkforschung, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Reuschke, Darja 2010:
Multilokales Wohnen. Raum-zeitliche Muster multilokaler Wohnarrangements von Shuttles und Personen in einer Fernbeziehung, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Sachweh, Patrick 2010:
Deutungsmuster sozialer Ungleichheit: Wahrnehmung und Legitimation gesellschaftlicher Privilegierung und Benachteiligung, Schriften des Zentrums für Sozialpolitik, Frankfurt a. M.: Campus Verlag.

Sommer, Bernd 2010: Prekarisierung und Ressentiments. Soziale Unsicherheit und rechtsextreme Einstellungen in Deutschland, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Taibi, Karim 2010: Das Leben der Armen. Armut im Kontext der Lebensstilforschung, Hamburg: Diplomica Verlag.

Weinmann, Martin 2010: Ausländerfeindlichkeit in der Bundesrepublik Deutschland. Der Einfluss von Intergruppenwettbewerb und Intergruppenkontakten. Neue Studien über Fremdenfeindlichkeit, Wiesbaden: Dreipunkt.

Wolf, Christof und Henning Best 2002: Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Arbeitsbericht

Dathe, Dietmar, Eckhard Priller und Marleen Thürling 2010: Mitgliedschaften und Engagement in Deutschland, WZBrief Zivil-Engagement, 02. August 2010, Berlin: WZB – Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung.

Heinemann, Friedrich und Tanja Henninghausen 2010: Dont tax me? Determinants of individual Attitudes toward progressive Taxation, Discussion Paper No.10-017, Mannheim: ZEW – Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung.

Heinemann, Friedrich et al. 2010: Gerechtigkeitswahrnehmung von Steuer- und Sozialsystemreformen. Forschungsgutachten des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung, der Universität Salzburg und

der Ludwig-Maximilians-Universität München im Auftrag des Bundesministerium für Finanzen (BMF), Monatsbericht des BMF (Januar 2010), Berlin: Bundesministerium für Finanzen.

Kley, Stefanie 2010: Wohnortwechsel bei Arbeitslosigkeit. Zeitabhängigkeit und lokale Verortung als Erklärungsbausteine für ein Paradoxon, Bremen: Migremus.

Kollmann, Karl und Alexander Unger 2010: Kaufsucht in Österreich 2010, Materialien Konsumentenpolitik 2/2009, Wien: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien (Abteilung Konsumentenpolitik).

Menold, Natalja und Cornelia Züll 2010: Codierung von Gründen der Verweigerung der Teilnahme an Interviews: ein Kategorienschema, GESIS Technical Reports 2010|11.

Wasmer, Marina, Evi Scholz und Michael Blohm 2010: Konzeption und Durchführung der "Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften" ALLBUS 2008, GESIS Technical Reports 2010|04.

Wolf, Christof 2010: Netzwerke und soziale Unterstützung, GESIS Working Papers 2009|09.

Qualifikationsarbeit

Asmah, Sarah 2010: Statistical Matching, Dissertation an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Gordon, Lorena von 2010: Empirical Analysis of the Perception of the Social Market Economy depending on economic, socio-economic Factors or moral Concepts and possible Measures for creating a favourable Opinion, Diplomarbeit an der Universität Dublin.

Kopf, Julia Anna 2010: Ein neues statistisches Verfahren zur Diagnose von Differential Item Functioning im Rasch-Modell: Herleitung, Implementierung, Überprüfung und Anwendung, Magisterarbeit an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Sliep, Katrin 2010: Bürgerkompetenzen von Vereinsmitgliedern. Eine empirische Untersuchung zu Bürgertypen in Vereinen, Dissertation an der Universität Paderborn.

Vagt-Keßler, Silke 2010: Tanzen in der Salsa-Szene. Eine methodenintegrative empirische Analyse von Verhalten und Erleben, Dissertation an der Deutschen Sporthochschule Köln.

Vortragsmanuskript

Doerschler, Peter und Pamela Irving Jackson 2010: Immigrant Integration and Trust in Public Institutions: Lessons from GSOEP and ALLBUS, Gothenburg: XVII ISA World Congress of Sociology 'Sociology on the Move'.

Doerschler, Peter und Pamela Irving Jackson 2010: Muslim Integration in Germany: Benchmarking with ALLBUS, New Orleans: Annual Convention of The International Studies Association: The Theory vs. Policy? Connecting Scholars and Practitioners.

Johann, David 2010: Political Knowledge as Predictor of Political Participation. An Examination with the 2008 German General Social Survey, Dublin: ECPR Graduate Conference.

Scholz, Evi, Cornelia Züll und Hermann Schmitt 2010: Who Does Not Answer on the Meaning of Left/Right? Item Non-Response in Open-Ended Questions and Implications for the Left-Right Scale, Gothenburg: XVII ISA World Congress of Sociology 'Sociology on the Move'.